Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1912

65 (8.2.1912) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittagausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.
Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.
Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: **Monatlich 60 Pfg.** Frei ins Haus geliefert: **Vierteljährlich M. 2.20** **Auswärts:** bei Abholung am Postschalter **Mk. 1.80.** Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht **Mk. 2.52.**
8 seitige Nummern **5 Pfg.** Größere Nummern **10 Pfg.**
Anzeigen: Die Kolonelzeile **25 Pfg.**, die Reklamezeile **70 Pfg.**

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.
Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.
Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.
Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von **F. Thiergarten.** Chefredakteur: **Albert Herzog** zugleich verantwortlich für Politik und den allgemeinen Teil, verantwortlich für den gesamten badischen Teil **Anton Rudolph,** für den Anzeigeteil **A. Rinderspacher,** sämtlich in Karlsruhe.
Berliner Bureau: Berlin W. Matthäikirchstr. 12.
Auflage: **33000 Expl.** gedruckt auf 3 Zwillings-Rotationsmaschinen.
In Karlsruhe und nächster Umgebung über **21000 Abonnenten.**

Nr. 65. — **Karlsruhe, Donnerstag den 8. Februar 1912.** — Telephon-Nr. 86. — **28. Jahrgang.**

Die Thronrede.

(Von unserer Berliner Redaktion.)

□ **Berlin,** 8. Febr. Wohl selten ist mit solcher Spannung erwartet worden, mit welchen Wendungen der Kaiser den neugewählten Reichstag begrüßen werde, dessen Farbe so ganz und gar nicht seinen Wünschen entspricht. Aber Wilhelm II. nimmt die Ergebnisse einer verfahrenen Wahlbewegung mit Gelassenheit hin und richtet an die Gesamtheit der 397 Abgeordneten, also auch an die 110 grundsätzlichen Verneiner der bestehenden Staatsordnung den Ausdruck seiner „Ueberzeugung, daß auch Sie als die erwählten Vertreter der Nation ihre besten Kräfte an die gemeinsame Arbeit setzen werden".

Mit scharfer Betonung wird zunächst die soziale Fürsorge an die Spitze der Reichstagsaufgaben gestellt, das Fortwalten des sozialen Geistes gefordert, denn die „Entwicklung stehe nicht still". Also Fortführung der Reformgesetzgebung! Aber von einer genaueren Bezeichnung ihrer künftigen Richtlinien ist mit keiner Silbe die Rede. Man darf neugierig sein, ob die Generaldebatte des Etats uns Aufschluß bringen wird, wie das dankbar zu begrüßende Bekenntnis des kaiserlichen Willens in seiner positiven Ausgestaltung gedacht sein mag, nachdem die großen Werke der sozialen Gesetzgebung jetzt abgeschlossen vor uns liegen.

Mochte diese Andeutung den Freunden einer beschleunigten Reform unseres Staats- und Gesellschaftslebens willkommen klingen, so wird ihnen der Satz, daß die Grundlagen unserer Zollpolitik nicht verlassen werden sollten, zwar nicht unerwartet, aber doch auch keineswegs erfreulich gekommen sein. Auch mögen sie sich wundern, daß jede Bezugnahme auf die herrschende Teuerung fehlt. Andererseits liegt aber doch in der Festhaltung an den zollpolitischen Grundlagen auch eine Abwehr der konservativen Verschärfungsbestrebungen enthalten, deren Wortführer Herr v. Heydebrand sogar jüngst geneigt schien, den nahestehenden Freikonservativen die Stichwahlhilfe gegen die Sozialdemokraten zu versagen, weil sie dem „lückenlosen Zolltarif" des Bundes der Landwirte widerstreben.

Aber auch das sind Zukunftssorgen. Für die bevorstehende Session werden als positive Arbeiten außer dem Etat und des Staatsangehörigkeitsgesetzes allein die Wehrvorlage und deren Deckung angekündigt. Nicht bloß Erhaltung, sondern auch Stärkung der Wehrkraft zu Lande und zu Wasser heißt es diesmal und erfreulicherweise wird darauf hingewiesen, daß es an waffenfähigen jungen Männern nicht gebreche. Nicht nur Bereitschaft zur Wahrung nationaler Ehre, Besitz und Interessen ist der Zweck solcher Stärkung, sondern diese Bereitschaft wird selbst wieder dem höheren Zwecke der Erhaltung des Friedens untergeordnet. Für Deutschlands besten Willen, den Frieden zu erhalten, natürlich unter den Bedingungen der nationalen Würde und Interessen wird nochmals als Beweis die gütliche Erledigung der Auseinandersetzungen mit Frankreich angeführt. Im übrigen vermeidet die Thronrede ängstlich alle Streiflichter auf die Vorgänge in der Welt. Kein Wort von China, Persien; nicht einmal von der Tatsache eines schweren Krieges in Europas Südosten wird ein künftiger Geschichtsschreiber ein Sterbenswörtchen erfahren, dem keine andere Quelle als diese Thronrede zu Gebote stehen sollte. Freundliche Beziehungen zu allen Mächten und Pflege unserer Bündnisse mit Oesterreich und Italien: das ist der ganze Inhalt des auswärtigen Teiles — dieser überaus farblosen Thronrede. Weniger konnte nicht gut gegeben werden.

Wenn somit der Geist ruhig-ernster Geschäftlichkeit über der neuen Legislaturperiode stehen soll, so ist das immerhin erfreulicher, als wenn auf den in der Luft liegenden Konfliktstoff hingewiesen würde. Nach den schweren inneren und äußeren Erschütterungen der letzten Jahre könnte eine fünfjährige Abspannungsperiode auch für hart angegriffene Nerven immerhin erfreulich dünken.

* * *

= **Berlin,** 7. Febr. Die **„Norddeutsche Allgemeine Zeitung"** schreibt:

Die **Thronrede** enthält **keine** ins einzelne gehende **Aufzählung** der **Aufgaben** des **neuen Reichstages;** sie läßt aber die **Grundlinien** klar erkennen, die die Reichsregierung in den Fragen der **inneren** und **äußeren Politik** zu verfolgen gedenkt. Mit zuversichtlicher Sprache wendet sich die Thronrede an die **vaterländischen Gesinnungen** des Reichstages und der gesamten Bevölkerung. Möge das feste Vertrauen in die Zukunft unseres Volkes, von dem die kaiserliche Kundgebung getragen ist, durch die **Arbeit** des **Reichstages** gestärkt werden. Zu den wenigen Aufgaben der nächsten Session, die in der **Thronrede ausdrücklich** genannt sind, gehören die **neuen Wehrforderungen.** Auf Einzelheiten ist auch hier nicht eingegangen. Der Grund ist darin zu sehen, daß die Neuforderungen militärischer und finanzieller Natur den Bundesrat noch nicht beschäftigt haben.

]![**Berlin,** 8. Febr. (Privattel.) Der sozialdemokratische **„Vorwärts"** gibt zu der **Thronrede** einen Kommentar, wie er nicht anders von ihm zu erwarten war.

„Aus dem **dürftigen Inhalt** dieser Rede," so meint er, „tritt nur **Weniges,** aber mit **umso größerer Bestimmtheit** hervor. **Militarismus** und **Marinismus** sollen neue **Verstärkungen** erfahren und **neue Steuern** werden nötig, um die Ansprüche des Molochs zu befriedigen. Und wer die **Tradition** unserer **Regierung** und der **bürgerlichen Parteien** kennt, wird keinen Moment daran zweifeln, daß ein **großer Teil** der **neuen Lasten** wieder durch **indirekte Steuern** den **arbeitenden Massen** auferlegt werden. So soll denn das **Wettrüsten** verstärkt und der **Steuerdruck** vermehrt werden!

Das ist die Begrüßung, die dem **neuen Reichstag** von der Regierung zu Teil wird. Wenn aber gegen die zwei verderblichsten Schädigungen, die der Kapitalismus über das Volk verhängt hat, wenn gegen **Kriegsgefahr** und **Besteuerung nichts geschehen** wird, dann sind die wenigen und unbestimmten **Versprechungen** der **Thronrede** völlig **entwertet.** Ob der **Plan,** den der **Reichskanzler** mit solcher Zähigkeit verfolgt, wirklich **gelingt?** Wir warten es in **Ruhe** ab, denn „die Entwicklung steht nicht still."

hd **Wien,** 7. Febr. (Tel.) Die **„Neue Freie Presse"** schreibt zu der deutschen **Thronrede:** Seit **langen Jahren** war **keine Thronrede** auf einen **Ton von solcher Hoffnungsfreudigkeit** über das **wirtschaftliche Gedeihen** des **deutschen Reiches** gestimmt, wie die heutige. Am **wichtigsten** und **bedeutungsvollsten** für Europa und für alle dem deutschen Reiche verbündeten Mächte ist die Tatsache, daß auch der **Passus** über die **Außenpolitik** von der gleichen **zuversichtlichen Hoffnungsfreudigkeit** und **friedlichem Klange** beseelt ist.

:::: **Paris,** 8. Febr. (Privattel.) Die **französischen Morgenblätter** besprechen in **ausführlicher Weise** die **deutsche Thronrede** und widmen ihr im **allgemeinen freundliche Worte.**

„Echo de Paris" schreibt: „Die Rede ist auf einen **ruhigen** und **sachlichen Ton gestimmt** und man gewinnt den Eindruck, daß der Wortlaut **zu dem Zwecke** abgefaßt worden ist, um **keinerlei Polemik** zu veranlassen. Das Hauptinteresse nimmt jedoch der Umstand für sich in Anspruch, daß die **Politik Deutschlands** von den **bisherigen Bahnen nicht abweichen** wird. Dieses erhellt besonders aus der Tatsache, daß das Deutsche Reich sich anschickt, **seine Streitkräfte zu Wasser und zu Lande** in großem **Umfange auszubauen."**

„Eclair" meint: „Wenn man das, was in der Thronrede gesagt wird und die Vorgänge, die sich jenseits der Grenze abspielen, mit Kaltblütigkeit betrachtet, so hat man Grund zu der Annahme, daß so lange der **deutsche Kaiser** die **deutsche Politik leitet,** die **Gefahr** für einen von uns **erwarteten Zusammenstoß gemildert** ist. Andererseits ist aber die vorgesehene **Ausgestaltung** der **nationalen Verteidigung Deutschlands** angetan, zu verhindern, daß man die **Lage** mit **allzu großem Optimismus auffaßt.** Die letztere Tatsache ist ein Punkt, der **nicht außer Acht gelassen** werden darf."

„Aurore" äußert sich folgendermaßen: Der **Kaiser** hat erklärt, er **werde sich bemühen,** die **Streitkräfte** zu **Wasser** und zu **Lande** zu **vergrößern** und **Deutschlands Kriegsmacht** mit dem **Reichtum** von jungen **Wehrkraftleuten** in **Einklang** zu bringen. Allem Anscheine nach **träumt** der **Kaiser** davon, aus seinem **Volke** eine **noch großartigere Armee** zu machen, als sie bereits ist."

Eine Linksschwenkung des Zentrums?

:: **Karlsruhe,** 8. Febr. Den Bundesgenossen des Zentrums ist es bei heftigen Wahlkämpfen, insbesondere nach den Auflösungen des Reichstags regelmäßig schlecht gegangen, sie wurden geschlagen, oft zu kleinen Häuflein zusammengehauen, während das Zentrum selbst sich leidlich behaupten konnte. Dieses Schicksal erlitten die Freisinnigen, als die ersten Bundesgenossen bei den Auflösungen in den Jahren 1878, 1887 und 1893, die Sozialdemokraten im Januar 1907 und neuerdings die Konservativen und andere Rechtsparteien, obwohl das Zentrum diesen in vielen Wahlkreisen von vornherein ansehnliche Truppen aus seinen Reihen zur Verfügung gestellt hatte. Indes ist das Bündnis mit den Konservativen diesmal **dem Zentrum selbst verhängnisvoll** geworden, indem es eine Reihe von Mandaten verlor. Es wäre daher begreiflich, wenn im **Zentrum Zweifel** über die Nützlichkeit einer weiteren Anlehnung an die Rechte auftauchten, zumal diese durch die Neuwahlen zu aktionsunfähigen parlamentarischen Gruppen zusammengeschmolzen ist.

Nach unseren Berliner Informationen geht tatsächlich dort das Gerücht um, daß die **Zentrumsdiplomaten** Morgenluft wittern und das **sinkende konservative Schiff zu verlassen** sich anschicken. Der Zug der Zeit und auch der — Regierung geht unzweifelhaft nach links. Zu

Die blanken Knöpfe.

Roman von **Max Kretzer.**

(32. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

Kontorleutnant Schramm konnte wohl seinen Kutschern soldatisch imponieren, aber Leuten, die er für Offiziere in Zivil hielt, nicht. Und weil er das in diesem Ernstfalle erwog, war er froh zu wissen, daß Kremski die Anzapfung nicht gehört habe; schon im Gehen, blickte er sich noch einmal um und lächelte Rosina verwegen an. So blieb er doch der Sieger.

Sie gingen noch in ein neu eröffnetes Cafe in der Friedrichstraße, in dem sie natürlich der unvermeidlichen Musik entgehen konnten; aber sie fanden doch einen Winkel, weit genug entfernt von der Musik, um ungestört plaudern zu können.

„Damit Sie meinen Horror vor jedem üblen Renkontre begreifen, will ich Ihnen die Geschichte eines Offiziers erzählen," sagte Kremski plötzlich ganz unvermittelt. Und er machte eine Pause und fuhr fort: „Denken Sie sich einen kleinen Leutnant, der der Stolz seiner Eltern und mit Leib und Seele Soldat ist. Im allgemeinen harmlos, aber natürlich kein Trauerkloß; im Gegenteil lebenslustig und kein Kostverachter im Reiche von Bacchus und Venus; wie die meisten der lieben Leutnants. Falls sie nicht gerade Mucker sind. Na, die Mucker haben ja noch keine Kriege gewonnen. Schließlich sind's doch unsere kleinen Leutnants, die mit an der Tete sind, wenn's wieder einmal mit Hurra zum Sturm geht. Soviel sie auch in Friedenszeiten angekratzt werden, von gewisser Seite natürlich, beinahe als Drohnen geschildert werden, — wenn's losgeht und vom Leder gezogen wird, dann sind sie gut genug, als Kanonenfutter zu dienen. Und dann beten die Weiber und die alten Mummelgreise zu Hause, daß der liebe Gott sie ja davor behüten möge, den Feind im Lande zu sehen. Na, und hinter dem lieben Gott kommen doch immer gleich die kleinen Leutnants, weil die immer am ungestümsten sind und an das Kriegsjahr denken, das doppelt zählt. Wie sagen Sie? Sie jammern wieder, daß Sie keiner geworden sind? Aber, mein lieber Herr Schramm, Sie haben ja tagtäglich Ihre Truppe unter sich. Na, Scherz muß sein ... Meinetwegen, — trinken wir auch noch einen Benediktiner! Sie können wohl Ihr Geld gar nicht alle kriegen ... Aber hören Sie nur weiter, dann werden Sie sehen, daß „Kontorleutnant" auch eine hübsche Sache ist. Na, na, es soll ja keine Beleidigung sein! Prosit! Sie riskieren wenigstens nicht so viel, wie mancher in der Front."

Und wieder machte er eine Pause. „Also, was ich sagen wollte: Ueberhaupt muß das ganze Offizierkorps gleich hinter dem lieben Gott voran, um die öden Philister zu schützen. Natürlich müssen's die Mannschaften auch, aber auf die schimpft man ja nicht. Man schimpft immer nur auf die Offiziere, und hauptsächlich deswegen, weil sie eine bevorzugte Sonderstellung einnehmen. Wenn sie es nur manchmal nicht vergessen wollten, wie unser kleiner Leutnant zum Beispiel, von dem ich spreche. Aber wer kann für Liebe, Suff und unerlaubten Zivilbummel. Das sind so die drei Klippen in jedem Leutnantsdasein."

Schramm unterbrach ihn: „Donnerwetter, wenn ich Sie so schwärmen höre, fallen mir alle meine Examensünden wieder ein. Unverantwortlich von mir, daß ich so saufaul war. ... Sie sind ein famoser Kerl. Darauf trinken wir noch einen Benediktus." Und er nahm die Kristallflasche und füllte die Gläschen wieder mit der goldgelben Flüssigkeit.

„Noch einen? Na, man muß bei Stimmung bleiben. Die gehört zu meiner Erzählung. Wenn ich morgen mit einem Brummschädel erwache, haben Sie die Schuld."

Und sie ergriffen die Gläschen und stießen mit dem kleinen Finger an, bevor sie tranken.

Kremski spülte einen Schluck Wasser nach; dann fuhr er fort: „Wenn der kleine Leutnant sich in seiner Garnison zu sehr langweilte und etwas Besonderes erleben wollte, dann fuhr er in die große Nachbarstadt. In guten drei Viertelstunden war man dort mit der Eisenbahn. Das taten natürlich die Kameraden auch. Natürlich fuhr man in Uniform, denn der Regimentsalte war höllisch gegen den Zivilbummel. Aber man wußte sich zu helfen. Man schickte die Sachen voraus, steckte sich in irgendeinem Hotel oder bei einem guten Freund — manchmal geschah es auch beim Friseur oder bei einer guten Freundin — in seine Zivilkluft und zog los. Das war zwar riskant, aber offenes Geheimnis, wenigstens unter denen, die es anging. Das Vaterland litt ja nicht darunter, noch weniger der Dienst, denn der wurde stramm innegehalten — auf die Minute. Sollen die berufsmäßigen Zivilbummler erst mal nachmachen, die sich noch auf die andere Seite legen, wenn so ein kleiner Leutnant zum Frühdienst aus den Federn muß, die ihn kaum gewärmt haben! Na, und immer so die blanken Knöpfe leuchten zu lassen, wenn man mal Mensch sein will, ist auch kein Vergnügen. Der bunte Rock ist eine hübsche Sache, aber nicht, wenn man sich austoben will; man steckt wie in einem spanischen Stiefel und kann nicht A noch B sagen, höchstens „au". Und dann schreit man „raus, raus!" Natürlich nur, wenn man auf den Amüsierton gestimmt ist.

Und das war der kleine Leutnant eines Sonntags ganz gründlich. Schon voll süßen Alkohols, ging er allein auf Entdeckungsreisen aus und geriet in einen Tanzbums, wo alles durcheinander walzte: bessere Dienstmädchen, Ladenmädels, Putzmacherinnen und sonstige holde Weiblichkeiten, denen man Sonntags nichts anmerkt, was sie in der Woche treiben. Die Männlichkeiten durchweg bessere Sorte, denn

den Zeiten Eugen Richters und Windthorsts pendelte das Zentrum weit stärker nach links als nach rechts. Sollte es nicht den Zeitpunkt für gekommen erachten, wieder einmal nach links anzuknüpfen in Erinnerung an gemeinsame Kämpfe, die es im Verein mit den Freisinnigen ausgefochten hat? Die denkenden Köpfe des Zentrums müssen sich endlich doch selbst sagen, daß die Verteuerungspolitik, die sie Arm in Arm mit den Konservativen betrieben haben, ihre bisherigen Wähler in noch größeren Scharen in die Arme der Sozialdemokratie treiben wird, als dies schon bei den letzten Wahlen zu beobachten war.

Welches Interesse kann denn auch das Zentrum an der Aufrechterhaltung der Branntweinliebesgabe für die landwirtschaftlichen Großbrennereien haben, die doch nichts weiter sind als großkapitalistische Unternehmungen zum Schaden der gewerblichen Brenner im Westen des Reiches, die größtenteils Anhänger des Zentrums gewesen sind, oder trotz alledem vielleicht heute noch sind! Im Zentrum hat es immer eine Minderheit für Besteuerung großer Erbanfälle an die direkten Abkömmlinge gegeben. Die demokratische Richtung im Zentrum ist durch die agrarische freilich längst überwuchert, aber sie existiert noch. Die Industriebevölkerung, die bisher noch am Zentrum festhielt, verlangt dringend nach Aufhebung der übermäßigen Zollschranken und Sperrmaßregeln, die umso verteuernder wirken müssen, je geringer zeitweilig unsere eigenen Vorräte werden! Es gibt denn auch Zentrumsindustrielle, die ihre wirtschaftlichen Anschauungen schon auf die Richtlinien des Hansabundes eingestellt haben. So erklärt es sich beispielsweise, daß der Hansabund seine Anhänger im Wahlkreise Fulda zur Wahl des Abg. Müller (Fulda) aufgefordert hat. Ueber den Zolltarif von 1879 dachte der Zentrumsabgeordnete Lieber so skeptisch, daß er gegen den ganzen Zolltarif gestimmt hat — und dieser Zolltarif war ein Waisenknabe gegen den Zolltarif von 1902.

Vielleicht wird sich schon bei der bevorstehenden Präsidentenwahl im Reichstage zeigen, ob das Zentrum gewillt ist, sich einer Koalition der Linken, wenn auch vorläufig nur äußerlich, anzuschließen.

Zum Fall Wittum.

= **Karlsruhe**, 8. Febr. Die „**Badische Nationalliberale Korrespondenz**" schreibt:

In einer gemeinschaftlichen Sitzung der nationalliberalen Fraktion der Zweiten Kammer mit dem Geschäftsführenden Ausschuß der natlib. Partei Badens und der Vertretung des badischen Jungliberalen Landesverbandes wurde die Angelegenheit des Reichstagsabgeordneten Wittum besprochen und einer Prüfung unterzogen. Die Beratung führte zu folgender

Erklärung:

„In der öffentlichen Sitzung der Zweiten Kammer vom 1. d. M. ist behauptet worden, daß sich Herr Wittum in Pforzheim persönlich mit der Bitte um Unterstützung seiner Kandidatur an einen Vertrauensmann des Zentrums gewandt habe.

Wie Herr Wittum in seiner Erklärung vom 5. d. M. im „Pforzheimer Anzeiger" mitteilt, hat er diesen Schritt getan, und zwar lediglich von sich aus, ohne die örtliche Parteileitung, oder die Parteileitung des Landes davon in Kenntnis zu setzen.

Den Parteileitungen war der Sachverhalt bis zur Landtagsverhandlung vom 1. d. M. und der Erklärung des Herrn Wittum vom 5. d. M. völlig unbekannt.

Hätte sich Herr Wittum, was sich nach Lage der Sache empfohlen hätte, zuvor an die Parteileitung gewandt, so wäre ihm von dieser entschieden widerraten worden.

Nachdem dies nicht geschehen ist, kann die Parteileitung nach genauer Prüfung nur ihr Bedauern über den Verlauf der Sache aussprechen."

Die „Badische Nationalliberale Korrespondenz" fügt dieser Erklärung nachfolgende

parteioffiziöse Auslassung

an:

„Die Erwägung über den „Fall Wittum", die in der Donnerstags-Sitzung der zweiten badischen Kammer durch die Bekanntgabe eines Briefes des Abg. Wittum an einen Vertrauensmann des Zentrums ihren Höhepunkt erreichte, scheint heute in allen Lagern einer mehr objektiven und ruhigeren Beurteilung gewichen zu sein. Diese ruhigere Auffassung der Lage ist im Interesse der ganzen politischen Konstellation im Lande Baden zu begrüßen; ergibt sich aus ihr doch die Hoffnung, daß die Belastungsprobe, welcher der Großblock durch die Kandidatur Wittum unterworfen wurde, ohne nachteiligen Einfluß auf die Beziehungen der einzelnen Parteien bleiben werde. Dabei soll jedoch gleich der Wunsch angefügt werden, daß künftig derartige „Kraftproben" uns möglichst erspart bleiben möchten.

Was den „Fall Wittum" an sich betrifft, so ist durch die öffentliche Erklärung Wittums eine veränderte Situation geschaffen worden. Es steht heute fest, daß nicht Wittum den Weg zum Zentrum und zu den Konservativen gefunden oder gesucht hat, sondern daß ihm ohne sein Zutun die Unterstützung dieser Parteien in Aussicht gestellt wurde. Einen gewissen Vorwurf hat man Wittum daraus gemacht, daß er gegenüber der Zentrumspartei nicht jenen entschiedenen Standpunkt eingenommen hat, wie gegenüber den Konservativen und daß er nach langen inneren Kämpfen sich zu einem Schreiben entschloß, daß nach seiner Auffassung zunächst einen Höflichkeitsakt darstellen sollte, in seinen Folgen aber — und besonders durch die unschöne Indiskretion des Zentrums — zu einer hochpolitischen Aktion sich auswuchs. Dieses Vorgehen des Abg. Wittum steht nicht mehr im Einklang mit den Richtlinien der Landespolitik. Es wäre vielleicht ungeschrieben geblieben, wenn der Abg. Wittum die ganze Frage nicht ausschließlich als persönliche Angelegenheit betrachtet und unter seine eigene Verantwortung gestellt hätte.

Daß Abg. Wittum durch sein Schreiben an den Vertrauensmann des Zentrums etwas Ehrenrühriges begangen hätte, ist durchaus unzutreffend und wurde insbesondere nie von all Jenen angenommen, die den seit Jahrzehnten im Vordergrund des politischen Lebens Stehenden immerdar als einen offenen und ehrlichen Charakter, als einen aufrechten Mann schätzten, der die Lauterkeit selbst ist und dem ein Abweichen von der Linie des Ehrenhaften unmöglich ist. Es zeigt sich auch, daß die Motive Wittums — und darauf kommt es doch wahrlich an — aus klaren Quellen flossen. Im übrigen fällt außerordentlich ins Gewicht, daß Wittum der Ueberzeugung sein konnte und nach Lage der Dinge sein mußte, daß die örtliche Organisation der fortschrittlichen Volkspartei seinen Schritt durchaus billigte. In der Tat steht auch heute noch die Pforzheimer Wählerschaft hinter dem Abg. Wittum und sie würde es nicht verstehen können, wenn die Frage einer Mandatsniederlegung auch nur diskutiert werden wollte. Die Wählerschaft ist aber doch wohl die höchste und letzte Instanz, die über eine ev. Niederlegung des Mandates zu urteilen hätte. Die Wittumschen Wähler, die den Gedankengängen Dr. Franks nicht zu folgen gewillt sind, wünschen diesen Schritt ihres jetzigen Reichstagsabgeordneten nicht und an dieser präzisen Haltung kann auch die nationalliberale Partei, auch wenn sie den Brief Wittums bedauert, nicht vorübergehen. Diese Stellung der Partei ist entschieden korrekt, ebenso, wie die Haltung der Partei bei Aufstellung der Kandidatur Wittum, die in der sozialdemokratischen Presse schwere Angriffe gegen die nationalliberale Partei hervorrief, die jedoch der Führer der badischen Sozialdemokratie, der Abg. Dr. Frank, sich erfreulicherweise nicht zu eigen machte.

Der „Fall Wittum" dürfte heute der Geschichte angehören; er bleibt auch für die nationalliberale Partei keine erfreuliche Erscheinung. Doch wird er an der politischen Haltung der Partei nichts ändern, wie er auch — trotz aller Machenschaften des Zentrums — seinen Zweck, der badischen Parteipolitik eine andere Wendung zu geben, gänzlich verfehlt hat. Das eine aber wird man sich merken müssen: Daß die ganze Skrupellosigkeit der Zentrumstaktik vor allem Volk an einem Schulbeispiel offen dargelegt worden ist. Der Name Wittum wird in aller Zukunft eine Warnungstafel für jeden sein, der jemals daran denken sollte, mit dieser Partei politische Geschäfte zu machen."

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

= **Dresden**, 7. Febr. (Tel.) Die **zweite Kammer** der **sächsischen Ständeversammlung** hat heute nach zweitägiger allgemeiner Vorberatung den Entwurf des **Volksschulgesetzes** mit einem konservativen Antrag, der die **Beseitigung** der **Ungleichheit** der **Dienstbezüge** der **Volksschullehrer** und die **Uebernahme** der **Gehälter** auf die **Staatskasse** verlangt, auf weitere Beratung an eine **außerordentliche Deputation** von 18 Mitgliedern verwiesen.

Zum Reichsheeretat.

= **Berlin**, 7. Febr. (Tel.) Der **Etat des Reichsheeres** liegt vor. Es werden u. a. gefordert für den **Neubau** einer **Offiziersspeiseanstalt** in **Tübingen** — voller Bedarf — 91 500 ℳ, ferner für eine **Erweiterung des Intendanturdienstgebäudes in Stuttgart** — voller Bedarf — 71 000 ℳ und für einen **Stallanbau der Trainkaserne in Ludwigsburg** — auch voller Bedarf — **28 000** ℳ.

Der Etat des Reichsheeres sieht ferner für die Unterkunft der halben Bespannungsabteilung in der **Fußartilleriekaserne in Altbreisach** eine erste Baurate von 100 000 ℳ und für den Ankauf des **Privathauses Zirkel Nr. 36 in Karlsruhe zur Vergrößerung** der **Intendantur des 14. Armeekorps 39 500** ℳ vor. Zum Neubau der Kaserne der Maschinengewehrkompagnie in **Mainz** ist die erste Baurate mit 100 000, für den Neubau des Garnisonlazaretts in Darmstadt die erste Baurate mit 235 000 ℳ vorgesehen.

Schließlich sieht der Etat des Reichsheeres als **Ersatz** des in **Müllheim** durch Feuer zerstörten **Fußartilleriegerätes** nebst Munition 272 180 ℳ vor, ferner für einen Neubau des Schießstandes in **Neubreisach** den vollen Bedarf von 12 000 ℳ, für die Erweiterung des Garnisonlazaretts in **Colmar** eine erste Rate von 2000 ℳ und für Ersatzmaßnahmen verschiedener Art **für Straßburg i. E.** infolge **Aufgabe** eines **Teiles der Umwallung** als erste Rate 1 Million Mark.

England.

DK. **London**, 8. Febr. (Privat.) Die **englischen Flottenmanöver** sind nach einer Meldung der „Daily News" durch das schlechte Wetter sehr gestört worden. Die zweite Torpedoboots-Zerstörer-Flotille hat am Montag den Angriff auf die heimische Flotte bei Portland aufgeben müssen. Die „Liverpool" hatte bei ihrer Ankunft in Weymouth alle Boote zertrümmert und auch die „Bristol" hat Schaden erhalten, unter anderem den Verlust des Apparates für drahtlose Telegraphie. Die „Orion" hat die zweite Division verlassen, um nach Devonport zurückzukehren, damit im Dock die Ursache des heftigen Schlingerns des Schiffes genau untersucht werden kann.

Zum Spionagefall Stewart.

□ **London**, 7. Febr. Die „Daily Mail" hat das Reichsgerichtsurteil gegen den Spiongentleman Stewart zum **Ausgangspunkt** einer wüsten **Agitation gegen Deutschland** gemacht. Erfreulicherweise wird dieser **neuen Verhetzung in England selbst entgegengetreten.** So schreibt zum Beispiel der „**Daily Graphic**": Wir wünschen in der schärfsten Form gegen die gedankenlose, würdelose und schädliche Campagne zu protestieren, die einige Zeitungen in Bezug auf die Verurteilung Stewards veröffentlicht haben. Die Annahme, daß gegen Steward nicht fair verfahren sei, ist völlig unbegründet, und eine grundlose Beschimpfung des deutschen Volkes. Es ist möglich, daß ein Fehlspruch gefällt worden ist. Solche Prozesse sind dem besonders ausgesetzt und in anderen Gerichtssälen nicht weniger als in den deutschen. Aber das ist ganz etwas anderes, als anzunehmen, daß wissentlich ein falsches Urteil gefällt und Steward böswillig für ein Verbrechen verurteilt wurde, dessen er nicht überführt war. Das deutsche Gerichtsverfahren ist von dem englischen verschieden, aber es liegt kein Grund vor, zu glauben, daß die deutschen Gerichtshöfe die Rechtspflege mit weniger Gewissenhaftigkeit und Unparteilichkeit ausführen als unsere eigenen. Die gegenteilige Annahme ist umsoweniger begründet, als das Verfahren geheim war, was ohne Zweifel unvermeidlich war, und die Entrüstung darüber beruht auf bloßem Geschwätz.

Die „**Daily News**" betont, daß auch an englischen Gerichtshöfen ein Prozeß, in dem militärische Geheimnisse zur Sprache kämen, im Geheimen verhandelt werden könnte und auch wahrscheinlich verhandelt werden würde. Zu dem Vorwurf, daß der Hauptbelastungszeuge ein Denunziant oder ein agent provocateur war, sagt das Blatt, die Jurisprudenz aller zivilisierten Länder läßt das Zeugnis eines agent provocateur zu, die englische nicht weniger als die deutsche. Was die Fälle der letzten Zeit, namentlich der berühmte Fall der Verschwörung zur Ermordung Lord Roberts und hunderte von Prozessen in Irland zeigten. Ferner bemerkt das Blatt, die geringste Bekanntschaft mit den kontinentalen Gerichtsverfahren lehre, daß in allen kontinentalen Gerichtshöfen viele Fragen gestellt würden, die den englischen Gerichten irrelevant und unnötig erschienen.

Niederlande.

= **Haag**, 7. Febr. (Privattel.) Wie das „Reutersche Bureau" versichert, tritt die **3. Friedenskonferenz** nicht vor dem **Jahre 1915** zusammen. Der **Friedenspalast** dürfte **Mitte 1913 eingeweiht** werden.

Aus der Ersten Kammer.

= **Haag**, 7. Febr. (Tel.) Der Minister des Aeußern gab in der Ersten Kammer eine Erklärung ab, in der er die Lösung der **Grenzregelungsfrage** von **Timor** als nahe bevorstehend bezeichnete. Das Schweigen **Portugals** auf die letzten von den Niederlanden erhobenen Vorstellungen seien dahin auszulegen, daß **Portugal** den **Vertrag** von **1904 aufgehoben** zu sehen wünsche, demzufolge **Makantar** vollständig den Niederlanden unterstehe. Die Frage werde durch **Schiedsspruch** erledigt. Inzwischen sei gesorgt, daß die Hoheit über das von den Holländern besetzte Gebiet streng gewahrt werde. Bezüglich des **deutsch-französischen Abkommens** erklärte der Minister, die niederländische Regierung wünsche, bevor sie dem Abkommen ihre Zustimmung gebe, erst die Ratifikation durch den französischen Senat und das Endergebnis der **französisch-spanischen Verhandlungen** abzuwarten.

Im Laufe der allgemeinen **Budgetberatung** in der Ersten Kammer erklärte der Minister des Innern in Beantwortung einer an ihn gerichteten Frage, er habe das Vertrauen, daß die Mächte die Abmachungen, die die **Neutralität der Niederlande** betreffen, nicht verletzen werden. Nichtsdestoweniger dürfe Holland seine **Verteidigungsmaßnahmen** gegen eine mögliche Verletzung der Neutralität nicht vernachlässigen.

Bei der Beratung des **Justiz-Etats** fragte Senator **Vander-Feltz** den Justizminister an, ob er versichern könne, daß das **Motu proprio** des Papstes die vollständige Freiheit der katholischen Justizbeamten für den Fall einer **Anklage** gegen **Priester nicht antaste.** Wenn die Regierung nicht sofort antworten könne, bitte er um Untersuchung der Frage, und Mitteilung der Ergebnisse in der Kammer.

Badische Chronik.

§ **Karlsruhe**, 8. Febr. Auf Grund des Gesetzes über die Rechtsverhältnisse des Sanitätspersonals wurde der Landeskommissär für die Kreise Karlsruhe und Baden, Geh. Oberregierungsrat **Flad**, zum Vorsitzenden und Ministerialrat **Schäfer** zum stellvertretenden **Vorsitzenden** der **Zahnärztekammer** ernannt.

▲ **Pforzheim**, 7. Febr. Unter dem Namen „The Self Protector" vertreibt eine **Pariser Firma** Alarmapparate zum Schutz gegen Einbrecher. Diese Firma sucht auch in Deutschland ihre Apparate abzusetzen und hat zu diesem Zwecke in Mülhausen im Elsaß eine Filiale, auf deren Briefköpfen die bodenlos freche Aufschrift „**für Deutschland und Elsaß-Lothringen**" steht. Als ob Elsaß-Lothringen **nicht** zu

---

die wollten doch nur auf den Fang ausgehen. Natürlich auch Klötze darunter mit roten Pfoten. Aber wo findet man die nicht? Schwarzer Rock, steifer Kragen und Modekrawatte geben Ansehen. Der Beruf klebt ja keinem an der Nase, und manchmal macht der gewichste Hausdiener eine bessere Figur als der Kommerzienrat. Und wenn die Mädchen weiße Kleider anhaben, dann weiß man auch nie, woran man ist bevor sie sprechen und die Handschuhe ausziehen! Und hat so ein schlankes Ding gar ein hübsches Gesicht, runden Hals, volle Arme und so weiter, tanzt sie noch einigermaßen schick — und der Tanz verschönt alle Weiber —, dann ist man zuerst überhaupt im Zweifel, ob sie den Besen führt oder irgendwo die Kasse, ob sie Hüte garniert oder Maschine klappert."

„Wie Sie das alles schildern!" wurde er wieder unterbrochen. „Famos, einfach famos. Das könnte beinahe Halensee sein. Donnerwetter, jetzt habe ich aber Durst auf ein Pilsener." (Fortsetzung folgt.)

Theater, Kunst und Wissenschaft.

W. **Heidelberg**, 8. Febr. Das Heidelberger Stadttheater erfreute gestern abend die literarischen Kreise Heidelbergs durch die Aufführung des dreiaktigen Trauerspiels „**Brunhild**" von Paul **Ernst**. Das Werk, das den Nibelungenstoff in interessanter und dramatisch wirkungsvoller Weise neu behandelt, übte eine tiefe Wirkung auf die Hörer. Die Dichtung wird durch ihre eigenartige, große Gesinnung ihren Platz in der dramatischen Literatur der Gegenwart behaupten. Das hat die Heidelberger Aufführung wieder von neuem bewiesen.

= **Frankfurt a. M.**, 7. Febr. Das **Vorlesungs-Verzeichnis der Akademie** für das am 25. April beginnende **Sommer-Semester** ist soeben erschienen. Es gibt Auskunft über die Zulassungsbedingungen, den Unterrichtsplan, die Studienhonorare usw. und kündigt, einschließlich der Seminarübungen und naturwissenschaftlichen Praktika, im Ganzen **126 Vorlesungen** an. Von diesen entfallen 18 auf die Gruppe **Volkswirtschaftslehre, Völkerkunde** und **Geographie**, 8 auf **Rechtswissenschaft**, 5 auf **Versicherungswissenschaft** und **Statistik**, 15 auf **Handelswissenschaften**, 8 auf **Philosophie**, 7 auf **Geschichte** und **Kunstgeschichte**, 34 auf **Sprach-** und **Literaturgeschichte** und **Neuere Sprachen**, 29 auf **Mathematik, Naturwissenschaften** und **Technik**, 2 auf **Künste und Fertigkeiten**. Der Studenplan weist eine Anzahl von Morgen-, Mittag- und Abendvorlesungen auf, mit denen die Akademie, wie bisher, nach Möglichkeit speziell den Bedürfnissen der **Beamten, der kaufmännischen Angestellten**, der **Lehrer** und anderer **beruflich tätiger** Personen Rechnung trägt. Das Vorlesungs-Verzeichnis ist durch die Frankfurter Buchhandlungen zum Preise von 10 ₰ zu beziehen; entgeltlich wird es von der Quästur der Akademie (Jordanstraße 17, Tel. Nr. 11, 2214) zugesandt oder vom Portier verabfolgt.

= **New York**, 8. Febr. (Tel.) **J. P. Morgan** hat der **Universität Göttingen 50 000 Dollar gestiftet**, um ihr zu helfen, die **Ueberlegenheit** ihrer **Bibliothek** auf dem **Gebiete der englischen Literatur aufrechtzuerhalten.**

Unglücksfälle.

= **Berlin**, 8. Febr. (Tel.) Gestern nachmittag ereignete sich im Westen Berlins ein **Automobilunfall** mit **tötlichem Ausgang.** Die 55 Jahre alte Rentiere Frau **Hirschfeld** wollte ihren **Sohn**, einen Amtsrichter in Spandau, besuchen und benutzte eine **Automobildroschke.** Der Chauffeur lenkte, um **nicht einen Hund** zu **überfahren**, den Wagen plötzlich auf die Seite. Derselbe fuhr gegen eine **Bordschwelle** und **zerschellte.** Frau **Hirschfeld** wurde **herausgeschleudert** und erlitt **so schwere Verletzungen**, daß sie auf dem **Transport** ins Krankenhaus **starb.**

= **München**, 7. Febr. (Tel.) Zwei **Grazer Skifahrer**, Dr. **Schell** und Dr. **Haas**, die seit Sonntag **vermißt** wurden, sind heute früh auf der **Kehralp tot aufgefunden** worden.

= **Frankfurt a. M.**, 7. Febr. (Tel.) Heute abend gegen ½7 Uhr wurde der elf Jahre alte Schüler Fritz **Popp** aus der Ohmstraße 23 in Bockenheim **von einem Straßenbahnwagen** am Schauspielhaus, als er die Straße überschreiten wollte, **erfaßt.** Er kam **unter die Räder** des Wagens zu liegen, wobei ihm der **linke Fuß abgefahren** wurde. Die Rettungswache brachte ihn nach dem Städtischen Krankenhause, wo ihm das **linke Bein amputiert** werden mußte.

Unwetter.

= **Madrid**, 7. Febr. (Tel.) Aus Südspanien werden **große Ueberschwemmungen** gemeldet. In **Sevilla, Cordeba** und **Quadalquivir** sind die **Flüsse** über die **Ufer getreten.** Der angerichtete Schaden ist beträchtlich.

= **Santarem**, 7. Febr. (Tel.) Infolge **heftiger Regengüsse** ist der **Tejo** so stark angeschwollen, daß das **Hochwasser alle früheren Hochfluten** zu **übersteigen** droht. Zahlreiche **Ortschaften**, die **abgeschnitten sind, bitten um Lebensmittel.** In **Santarem** reicht das Wasser an manchen Stellen bis ans **erste Stockwerk.** Eine Kirchhofsmauer ist eingestürzt, die **Gräber** wurden **verwüstet, Särge, Gebeine** und **Leichen liegen verstreut** im **Schlamm.** Der Verkehr auf den Landstraßen ist durch Trümmer aller Art gehemmt.

= **Lissabon**, 7. Febr. (Tel.) **Stürme** und **Regengüsse** haben in ganz Portugal **beträchtlichen Schaden** angerichtet. Mehrere **Züge** sind durch **Ueberschwemmungen aufgehalten** worden.

Aus dem gewerblichen Leben.

= **Brüssel**, 7. Febr. (Tel.) Die **Führer** der **ausständigen Bergarbeiter** in **Borinage** haben beschlossen, am Freitag ein **Referendum** zu veranstalten, um festzustellen, ob der **Streik** angesichts der **Weigerung der Grubenbesitzer**, den Status quo bis zum 1. Juli aufrecht zu erhalten, **fortgesetzt** werden soll. Gestern und heute griffen an verschiedenen Orten **Ausständige** die **Bauern** an, die **Lebensmittel** zum **Markte** brachten. Sie mußten durch **Gendarmerie** zurückgehalten werden, jedoch hat sich nichts ernstliches ereignet.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Deutschland gehöre! Eine hiesige Firma hatte ganz recht und verdient Nachahmung, als sie auf ein Angebot der Filiale antwortete: „Wir können uns nicht dazu entschließen, mit einer Firma in Verbindung zu treten, deren Briefkopf die Ueberschrift trägt: „für Deutschland und Elsaß-Lothringen". Wenn es jetzt auch erst etwa 41 Jahre sind, seit Elsaß-Lothringen zu Deutschland gehört, so dürfte es doch genügend lang sein, um sich diese Tatsache ins Gedächtnis zu schreiben. Wir möchten Ihnen raten, diese Aufschrift, wenn Sie es nicht aus höher liegenden Gründen vermögen, so wenigstens in Ihrem eigenen Interesse zu **entfernen.**"

V **Pforzheim,** 7. Febr. Gestern wurden zwei hiesige Ehefrauen wegen Vergehens gegen § 218 R.St.G.B. **verhaftet.** — Zwei Volksschüler **entwendeten** in einem Hause der Bahnhofstraße **400 Eintrittskarten** für einen Kinematographen. Sie verteilten die Karten an andere Volksschüler und luden sie dabei zu Besuchen der Vorstellungen ein. Durch das Eingreifen der Polizei wurde jedoch der Freude der Schulknaben ein schnelles Ende bereitet.

V **Oberöwisheim** (A. Bruchsal), 7. Febr. Durch den bereits kurz gemeldeten **Brand** des Anwesens des Landwirts **Zumbach** wurden **3 Familien obdachlos,** da, wie jetzt weiter gemeldet wird, nicht nur Wohnhaus und Scheuer Zumbachs niederbrannten, sondern auch das Wohnhaus und die Scheuer des Händlers Hermann **Weiß,** vom Feuer erfaßt und eingeäschert wurden. Die Entstehungsursache des Feuers ist **unbekannt.**

ℏ **Mannheim,** 7. Febr. Seit einigen Tagen hat sich die 19 Jahre alte Margaretha **Jakob,** Tochter des Valentin Jakob III. aus Lampertheim, von zu **Hause entfernt.** Vor ihrem Weggang gab sie an, daß sie **ins Wasser** gehe.

ℏ **Heidelberg,** 7. Febr. In der heutigen Versammlung der **kirchlich-liberalen Vereinigung** des Unterlandes sprach Pfarrer **Goldschmitt** über die **Reform des Religionsunterrichtes.** Als großen Fehler des jetzigen Religionsunterrichtes bezeichnet er, daß er der **Kindesseele** zu wenig Rechnung trage. In einer Kritik der Lehrbücher fordert er neue Bearbeitung der Biblischen Geschichte, Beseitigung des Katechismus. Als letztes Ideal bezeichnete er staatlichen Ueberkonfessionellen Religionsunterricht als Schlußstein der Simultan-Schule. Die Mehrzahl der Hörer stimmte der Kritik der Lehrbücher bei, sprach sich aber **gegen** den Ueberkonfessionellen Religionsunterricht aus.

k. **Reicholzheim** (A. Wertheim), 7. Febr. Ein **geriebener Einbrecher** treibt seit einiger Zeit sein Unwesen in der unteren Taubergegend. Im Bahnhof **Bronnbach a. d. Tb.,** im Stationsgebäude in **Gamburg** und zu wiederholtem Male **hier** wurde **eingebrochen.** Bei Kaufmann **Dengel** hier nahm der Dieb 11 Kisten Zigarren mit. Der Dieb wurde von der Gendarmerie bei **Waldenhausen verhaftet.** Es ist ein geborener Reicholzheimer, der jedoch schon einige Jahre nicht mehr zu Hause war.

— **Oppenau** (A. Oberkirch), 7. Febr. Am Montag ereignete sich hier ein **bedauerlicher Unglücksfall.** Das 6jährige Söhnchen der Witwe **Amrein** kam beim Rodeln in zu schnelle Fahrt und rannte auf ein auf der Straße vorüberfahrendes Fuhrwerk. Die **Hirnschale** wurde dem Knaben **eingedrückt,** er **starb** nach wenigen Minuten.

V **Rammersweier** (A. Offenburg), 7. Febr. Die plötzlich eingetretene **Kälte** in der Nacht vom Samstag auf den Sonntag hat auch den **Reben** empfindlichen **Schaden** zugefügt.

▲ **Unterharmersbach** (A. Offenburg), 7. Febr. Hier wurde der sich im Konkurs befindliche Kübler und Schindelmacher Florian **Hacker verhaftet** und in das Amtsgefängnis abgeführt. Er soll unter Vorspiegelung falscher Tatsachen sich Gelder und Bürgschaften erschwindelt haben.

V **Lahr,** 7. Febr. In einem Straßburger Restaurant **erschoß** sich der 25jährige Photograph Ludwig **Korter** aus Dinglingen bei Lahr, der zuletzt in Colmar in Stellung war. Der leichtfertige junge Mann hat innerhalb dreier Tage eine größere Geldsumme verpraßt und wohl aus Reue über sein törichtes Verhalten am Ende zum Revolver gegriffen. Da dieser Tage von einem größeren **Einbruchsdiebstahl** in einem Colmarer photographischen Atelier berichtet wurde, liegt die Vermutung nahe, daß der Einbrecher mit diesem Ludwig Korter identisch war, und das von ihm hier durchgebrachte Geld von dem Diebstahl herrührte.

s. **Lörrach,** 7. Febr. Infolge der Kälte platzte im neuen Realschulgebäude ein Rohr der **Wasserleitung,** wodurch einige Schulsäle **unter Wasser gesetzt** wurden. — Im Rathaussaal waren gestern unter Vorsitz des Amtsvorstandes die Gemeinderäte von einer Anzahl Ortschaften aus dem Wiesen- und Rheintal versammelt, um Stellung zu einer **gemeinsamen Gasversorgung** zu nehmen. Man setzte eine Kommission ein, die zunächst eine Kosten- und Rentabilitätsberechnung aufstellen wird.

ℏ **Lörrach,** 7. Febr. In der Zementfabrik von Kleinkems löste sich ein Teil einer hohen Lehmschicht, stürzte ab und **begrub** einen italienischen Arbeiter. Der Verunglückte erlitt **schwere Verletzungen.**

V **Von der bad.-elsäss. Grenze,** 7. Febr. Wegen **Steuerhinterziehung** erhielt der Weingutsbesitzer und Weingroßhändler **Reffe in** Kienzheim eine Strafe von 40 000 Mark. Die Anzeige gegen Reffe hatte einer seiner **Arbeiter** erstattet. Aus Aerger über diese Bestrafung **kündigte** nun Reffe seinem **ganzen Personal** und gibt sein Geschäft auf.

V **Konstanz,** 7. Febr. Zum **Juwelendiebstahl** in dem Goldwarengeschäft **Farrenschon** wurde festgestellt, daß hauptsächlich sehr wertvolle altdeutsche Schmucksachen gestohlen sind. Es wurden mehrere Colliers im Werte von je 1000 Mk., dann 5 Plateaux mit Broschen, Anhängern, Petschaften und anderen Schmucksachen im Werte von je 1000 Mk. U. a. eignete sich der Dieb auch eine goldene Uhr aus der Zeit Ludwig XVI. an. Von dem Diebe **fehlt jede Spur.** Die Besitzerin des Geschäftes erleidet großen Schaden, da die Versicherung gegen Einbruchsdiebstahl erst vor kurzem **abgelaufen** war und nicht mehr erneuert wurde.

Vom Landtag.

Aus der Budgetkommission.

= **Karlsruhe,** 8. Febr. Die **Budgetkommission der Zweiten Kammer** hat von dem **Budget des Ministeriums des Innern** für die Jahre 1912 und 1913 die Titel 1 bis 5, 7, 9 bis 11, 20 und 21 der Ausgabe, sowie 2 und 3 der Einnahme beraten. Berichterstatter war Abgeordneter **Kopf** (Ztr.). Die Kommission beantragt, für 1912 und 1913: 1. **in Ausgabe:** Titel 1 Ministerium für je ein Jahr 410 750 Mark, Titel 2 Landeskommissäre je 94 750 Mark, Titel 3 Verwaltungsgerichtshof je 82 100 Mark, Titel 4 Verwaltungshof je 243 190 Mark, Titel 5 Generallandesarchiv im ordentl. Etat je 55 430 Mk., im außerordentlichen für 2 Jahre 2 350 Mark, Titel 7 Rheinschiffahrtsbehörden je 2 870 Mark, Titel 9 Bezirksverwaltung und Polizei im ordentlichen Etat je 8 924 860 Mark, im außerordentlichen Etat für 2 Jahre 369 590 Mark, Titel 10 Allgemeine Sicherheit im ordentlichen Etat je 1 297 580 Mark, im außerordentlichen Etat für 2 Jahre 2500 Mark, Titel 11 Milde Fonds und Gemeinnützige Anstalten im ordentlichen Etat je 161 130 Mark, im außerordentlichen Etat für 2 Jahre 188 000 Mark, Titel 20 außerordentliche Belohnungen und Beihilfen je 45 460 Mark, Titel 21 Verschiedene und zufällige Ausgaben je 47 720 Mark; 2. **in Einnahme:** Titel 2 Bezirksverwaltung und Polizei für je ein Jahr 2 661 230 Mark, Titel 3 Allgemeine Sicherheitspolizei je 23 790 Mark. In dem Druckbericht der Kommission heißt es: Die Regierung bemerkt, daß die seither von einzelnen höheren Ministerialbeamten aus der Kasse der Gebäudeversicherungsanstalt und der Feuerwehrunterstützungskasse bezogenen Nebengehalte im Budget künftig nicht mehr angegeben werden würden, weil Artikel 21 Absatz 1 des Etatgesetzes auf dieselben keine Anwendung finde. Der Berichterstatter machte hiergegen geltend, daß die genannten Kassen mindestens im weiteren Sinne als vom Staat verwaltete Kassen und die Verleihung der fraglichen Verwaltungsratsstellen als staatliche Nebenaufträge anzusehen seien und daß, wie man das auch beurteilen möge, die Volksvertretung jedenfalls ein berechtigtes Interesse daran habe, von derartigen Nebenämtern und Nebengehalten Kenntnis zu erlangen. Die Gr. Regierung hat darauf erwidert, daß sie die Nebengehalte aus den genannten Kassen im Hinblick auf die in der Kommission geäußerten Bedenken auch künftig im Staatsvoranschlag ersichtlich machen werde. Im übrigen hat die Kommission Anlaß zu Beanstandungen nicht gefunden.

Petitionen.

BNLC. **Karlsruhe,** 8. Febr. Dem **Landtag** sind folgende **Petitionen** zugegangen: vom Gemeinderat **Göggingen** um einen Staatsbeitrag zur Linderung der durch die Maul- und Klauenseuche entstandenen Notlage der dortigen Landwirtschaft, übergeben vom Abg. Weißhaupt-Meßkirch (natlib.); vom Gemeinderat Göggingen um einen Staatsbeitrag zur Korrektion der Albach — übergeben von dem Abg. Weißhaupt-Meßkirch (natlib.); vom Güterarbeiter Bernhard **Brendle** in Basel um Anstellung, übergeben von dem Abg. Fehrenbach; vom Betriebsassistenten Heinrich **Gerstner** in Freiburg um Regelung seiner Bezüge während seiner außeretatmäßigen Beschäftigung; vom Steuereinnehmer Adam **Erbacher** in Endingen um Erhöhung seines Einkommens; vom früheren Hauptlehrer Otto **Riesterer,** zurzeit in Köln, um Verbesserung seiner Lage; vom **Landesverband Baden des Bundes deutscher Militäranwärter** um anderweitige Einreihung der Kanzleiassistenten im Gehaltstarif; von der **Handelskammer Freiburg** zur Unterstützung der Petition des Vereins badischer Handelslehrer um Besserstellung; von **Freiburger Wirten** um Verbesserung ihrer Lage durch Aenderung der Vorschriften über Konzessionierungs- und Transferierungstaxen sowie über Besteuerung des Handels mit eingeführtem Flaschenbier; ferner eine solche aus **Diersburg,** unterzeichnet von den Bürgermeistern der beteiligten Gemeinden, die Herstellung einer direkten Bahnverbindung Offenburg—Diersburg—Lahr betreffend. Diese Petition wurde an die Kommission für Eisenbahn- und Straßen und die übrigen an die Petitionskommission verwiesen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 8. Febr.

ℰ **Die Kaisergeburtstagsfeier des Leibgrenadier-Vereins** fand am vergangenen Sonntag abend im Festsaale des Hotels „Friedrichshof" statt und wies einen regen Besuch auf. Das **Kaiserhoch** brachte der 1. Vorsitzende des Vereins, Herr Oberrevisor **Steiner,** aus, der in einer markigen Ansprache ein fesselndes Lebens- und Charakterbild des hohen Geburtstagskindes entrollte und die Kameraden ermahnte, das im Fahneneid abgelegte Gelöbnis der Treue stets frisch und lebenskräftig zu erhalten. „Mit stolzer Genugtuung," so führte der Redner u. a. aus, „dürfen wir feststellen, wie wir vom **Auslande** um unseren treuverehrten **Kaiser beneidet** werden. Hierfür möchte ich Ihnen, liebe Kameraden, zum Schlusse noch einen kleinen **Beweis** erbringen. In einem Briefe des Senators und Vorsitzenden der Handelskammer einer bedeutenden Stadt **Nordamerikas** findet sich folgender Satz: **„Wir in Amerika halten Kaiser Wilhelm für einen der größten Staatsmänner unserer Zeit. Deutschland ist sehr glücklich, als Herrscher einen solchen Mann zu haben, welcher zu jeder Zeit Ausblick hält für die Interessen Deutschlands."** Ein solches Zeugnis vom jenseits des Ozeans muß uns doch mit freudiger, heiliger **Begeisterung** erfüllen, und mit froher Zuversicht dürfen wir uns, beim Ausblick auf die Zukunft des Vaterlandes, des alten Volksliedes erinnern: „Lieb' Vaterland magst ruhig sein — —" Der 2. Vorsitzende, Herr Kriminalkommissär **Behringer,** feierte in warm empfundenen markigen Worten den **Landesfürsten** und das ganze **Großherzogliche Haus.** Meisterhafte Darbietungen des Gesangsquartetts **„Rheingold",** des Herrn Hofmusikers **Sorns,** sowie einer Abteilung der **Feuerwehrkapelle** würzten die Unterhaltung und trugen zur allseitigen Unterhaltung wesentlich bei. Den Schluß des offiziellen Teils bildete die Ehrung des aus seinem Amte scheidenden, seitherigen 1. Vorsitzenden, Herrn Wilhelm **Nußberger,** dem der nunmehrige Vorsitzende, Herr **Steiner,** namens des Vereins für die demselben in langen Jahren geleisteten Dienste den Dank aussprach und ihm namens des Vereins eine Ehrengabe, bestehend in einer **goldenen Taschenuhr** mit Widmung, überreichte, wofür Herr **Nußberger** in herzlichen Worten dankte. Anschließend folgte eine Tanzunterhaltung, womit die in allen Teilen wohlgelungene Veranstaltung ihren Abschluß fand.

Wr. **Die Turngesellschaft Karlsruhe** hielt am vergangenen Samstag abend in ihrem Vereinslokal „zur alten Brauerei Kammerer" ihre diesjährige satzungsgemäße **Generalversammlung** ab. Nach Eröffnung derselben und Begrüßung der Mitglieder durch den 1. Vorstand, Herrn Stadtsekretär **Brüstle,** erstattete derselbe den **Jahresbericht** über die Tätigkeit des Turnrats im besonderen und die Veranstaltungen des Vereins im allgemeinen. Auch das abgelaufene Jahr war für den Turnrat ein arbeitsreiches und ist für den Verein als auch für die Turnerei als ein ersprießliches zu nennen. Durch die Neuerwerbung und Anlegung des über 20 000 Quadratmeter großen Turn- und Spielplatzes beim Städtischen Wasserwerk, woselbst in den Sommermonaten ein reges Leben herrschte, war es der Turngesellschaft möglich, neben dem **Geräteturnen** auch das **volkstümliche Turnen** und die verschiedenartigen schönen **Turnspiele** im Freien in größerem Maße als früher zu pflegen. Die turnerischen Erfolge, die im Laufe des letzten Jahres beim Karlsruher Gauturnfest und bei den verschiedenen auswärtigen Turnfesten erzielt wurden, sind durch frühere Berichte in der „Badischen Presse" bekannt. Die **Kassenverhältnisse** sind durch die rührige Tätigkeit der beiden Kassier, **Mechler** und **Ebersbach,** gute zu nennen, sodaß am Jahresschluß mit einem ansehnlichen Ueberschuß nach Abzug aller notwendig gewesenen Ausgaben abgeschlossen werden konnte. Außerdem konnte von der Bauschuld für das auf dem Turn- und Spielplatz errichtete Vereinshaus ein ansehnlicher Betrag abbezahlt werden. Wie aus dem erstatteten Kassenbericht des Kassiers Herrn **Mechler** zu entnehmen war, besitzt die Turngesellschaft noch besondere Sparguthaben und zwar einen Turnhallebaufond mit 288,30 Mark, Turn- und Spielplatzfond 103,54 Mark, Hauptgutthaben des Vereins 2060,05 Mark. Das gesamte Inventar stellt einen Wert von 4419,79 Mark dar. Ueber die Haupttätigkeit des Vereins — die Turnerei und Turnbetrieb — berichtete der 1. Turnwart **Schwankert.** Nach dem Berichte desselben ist in allen Turnabteilungen — Aktive, Zöglinge, Männerriege und Damenabteilungen — ein Fortschritt zu verzeichnen. Die übrigen Berichte: des Spielleiters **Weis** über die Turnspiele, Zeugwarts **Merz** über das Inventar und derjenige über die Reisekasse lauteten alle günstig. Von den zur Beratung gelangten Anträgen sei u. a. erwähnt, daß beschlossen wurde, die Turngesellschaft in das Vereinsregister eintragen zu lassen. Auch wurde angeregt, daß das Lawn-Tennisspiel neben den übrigen Spielen auf dem neuen Turn- und Spielplatz zur Einführung gelangen möge. In Anbetracht des großen Zuwachses, den der Verein in den letzten Jahren erfahren hat, wurde beschlossen, 4 Turnwarte, 3 Kassiere und 3 Schriftführer zu wählen. Die **Neuwahl** des **Gesamt-Turnrates** hatte folgendes Ergebnis: der seitherige 1. Vorstand, Herr Stadtsekretär **Brüstle,** wurde einstimmig wiedergewählt. An Stelle des zurückgetretenen 2. Vorstandes, Herrn Adlung, der eine Wiederwahl ablehnte, wurde Herr Rechtsanwalt **Wielandt** gewählt. Ferner wurden gewählt: Josef **Jung** und Gustav **Avenmarg,** Turnwarte für die Aktiven und Zöglinge, Ehrenturnwart **Rudi** für die Männer-Riege und der seitherige 1. Turnwart **Schwankert,** welcher wegen Ueberlastung (5 Turnabende in der Woche zur Leitung der Aktiven und Damen) eine Wiederwahl als 1. Turnwart nicht mehr annahm, für die Damenturnabteilungen; Jean **Mechler,** Max **Ebersbach** und Gottl. **Fügel,** Kassier; **Maier, Freund** und **Bender,** Schriftführer;; Adolf **Frisch** und Jul. **Mahler,** Zeugwarte, ferner Fr. **Hug,** Fritz **Vogler,** sowie Haus- und Turnplatzverwalter Gg. **Frisch,** als Beisitzer. In die Vergnügungskommission wurden bestimmt: die Turner **Eppele, Spitzfaden, Beyer** und **Seifert.** Ehrenmitglied **Rudi** sprach den Turnratsmitgliedern für ihre Mühe und Arbeit im abgelaufenen Jahre den Dank namens der Generalversammlung aus. Im Verlaufe der Versammlung wurde das Andenken des in diesen Tagen verstorbenen Seniors und stellvertretenden Vorsitzenden der deutschen Turnerschaft, Professor **Böthle** in Thorn durch Erheben von den Sitzen geehrt. Nachdem die Revisoren und die Delegierten zu dem am Sonntag in Karlsruhe stattfindenden Gauturntag des Karlsruher Turngaues gewählt waren, schloß der 1. Vorstand Brüstle mit einer Mahnung an die Mitglieder, immer fest und treu zur Turnerei zu halten, mit dreifachen „Gut Heil" auf das fernere Blühen, Wachsen und Gedeihen der „Turngesellschaft" die sachlich verlaufene Generalversammlung.

Kirchenchor der Christuskirche. Am Sonntag, 4. Februar, veranstaltete der **Kirchenchor der Christuskirche** im Gemeindehaus der Weststadt seinen alljährlichen **Familienabend,** womit das **Stiftungsfest** verbunden war. Eröffnet wurde die Feier mit zwei wohlgelungenen **Chören** „Gott grüße Dich" von Mücke und „Heimweh" von J. B. Weber. Ihnen folgten **Klaviervorträge** von Schumann, wobei wieder Fritz **Keller** (Schüler von Hans **Vogel**) hervorragende Proben seiner angehenden Künstlerschaft ablegte. Diese und später noch dargebotene Klaviervorträge („Liebestraum" und „Ungarische Rhapsodie" von Liszt) fanden den lebhaftesten Beifall der Zuhörer. Gleichen Erfolg hatte Erwin **Baumann** mit den **Violinvorträgen** „Cavatani" von Raff und „Konzert" von Seitz. Fräulein **Steude** zeigte wieder in der Darbietung des ewig schönen „Veilchen" von Mozart und „Strampelchen" von Hildach ihre vortreffliche Schulung in der **Gesangskunst.** Um den „Bunten Abend" machten sich die Herren **Müller** mit **Liedern zur Laute** und Friedr. **Armbruster** mit dem Vortrag eines köstlichen Kuplets über die „Hitze 1911" sehr verdient. Auch an einem theatralischen Genuß fehlte es nicht; trefflich wurde das reizende **Lustspiel von Wilhelmi „Einer muß heiraten"** durch die Damen **Schnauck** und **Jöckel** und die Herren **Hub** und **Laib** dargeboten. Den Schluß des Familienabends bildete als Nachklang zu Kaisers Geburtstags-Feier das **„Hohenzollernlied"** von Zöllner. — Ein fröhliches Tanzvergnügen hielt die Mitglieder und Gäste des Kirchenchors noch lange beisammen. — Die Bestrebungen des Kirchenchors der Christuskirche zur **Hebung der kirchlichen Feiern** an hohen Festtagen und zur **Pflege der Kirchenmusik** verdienen die Unterstützung durch Beitritt der Gemeindemitglieder in den Verein. Ebenso wären **ausübende Mitglieder** zur Stärkung des Chors sehr willkommen.

Theateraufführung. Man schreibt uns: Auch das **St. Franziskushaus** hier (Pensionat und Haushaltungsschule jüngerer Töchter) veranstaltete dieses Jahr wiederum einige **Theateraufführungen,** die unter der Leitung der bekr. Lehrerinnen (Schwestern) des Hauses auch diesmal wieder einen gelungenen Verlauf nahmen. Die Tendenz des zur Aufführung gelangten Theaterstücks ruht auf bildenden und christlichen Grundsätzen, wie solche für ein weibliches Herz und Gemüt erforderlich sind. Das dreiaktige Stück selbst — zu Wohltätigkeitszwecken aufgeführt — führt uns in die alten Ritterzeiten zurück, wo oft die Ritter, anstatt Beschützer der Bedrängten und Unglücklichen zu sein, in gottloser Weise ihr Leben bei Raub, Mord und Unterdrückung der Bedrängten zubrachten. Es heißt: „Die Macht des Gebets". Die gelungene Aufführung, bei der die Mitwirkenden in den bunten Trachten der Ritterzeit bezw. als Zigeuner ihr Bestes gaben, zeugte von hingebender Liebe zur Sache und von großem Fleiß bei der Einstudierung. Auch die eingestreuten Gesänge und sonstigen musikalischen Darbietungen fanden allgemein wohlverdienten Beifall.

Vortrag. Ueber **„Ursache, Behandlung und Verhütung von Herz-, Magen- und Darmkrankheiten"** wird Herr Sanitätsrat Dr. med. **Schwarz,** leitender Anstaltsarzt des Sanatoriums Stolzenberg bei Soden-Salmünster, heute, Donnerstag abend 8½ Uhr, im Eintrachtsaal einen öffentlichen Vortrag halten. Der Redner ist seit langen Jahren in der Bewegung zur Hebung der Volksgesundheit tätig, und es geht ihm der Ruf eines fesselnden und sachlich ebenso entschiedenen, wie in der Form gewandten und maßvollen Redners voraus. Es dürfte daher für viele von größtem Interesse sein, sich Aufklärung darüber zu verschaffen, wie Jeder dazu beitragen kann, von diesen Krankheiten möglichst verschont zu bleiben.

Hofschauspieler Eugen Rex, der durch seine musterhaften Charakterdarstellungen so schnell bei unserem verwöhnten Hoftheaterpublikum vollste Anerkennung gefunden hat, wird sich am kommenden Sonntag zur großen Ueberraschung aller Theaterbesucher als — Liedersänger zur Laute im Museumssaal vorstellen. Nach seinem famosen — Pluto im „Orpheus in der Unterwelt", in dem er uns schon durch seine hübsche Stimme überraschte und nach dem bei dem so jugendlichen Künstler geradezu verblüffenden Charakterisierungsvermögen zu schließen, muß ihm gerade der Gesang zur Laute, bei dem es scharf umrissene Miniatur-Charakterbilder zu zeigen gilt, besonders gut liegen, so daß man kommenden Sonntag ein künstlerisches Ereignis erwarten dürfte.

Aus den Nachbarländern.

=ü= **Herrenalb,** 7. Febr. Unter Vorführung von etwa 100 Lichtbildern hielt gestern abend Stadtpfarrer **Storz** im Hotel „zur Post" für den Schwarzwaldverein und seine Gäste einen Vortrag über **„Natur- und Heimatschutz".** Wie diese zeitgemäße Bewegung in rechter Art das Bodenständige festhalten will, wie andererseits durch geschmacklose Neubauten vielfach das schönste Naturbild verunziert wird, das wurde in Wort und Bild der dankbaren Zuhörerschaft in musterhafter Weise vorgeführt.

= **Speyer,** 7. Febr. Unter dem Vorsitz des **neuen Berufsbürgermeisters,** des Herrn Dr. **Hertrich,** früher in Karlsruhe, wurde gestern nachmittag eine **Sitzung des Stadtrats** abgehalten. Er gedachte vor Eintritt in die Tagesordnung der Tätigkeit seines Vorgängers, des kgl. Hoftrats **Lichtenberger,** als Stadtrat, Bürgermeister und Landtagsabgeordneter mit anerkennenden Worten und schloß mit der Hoffnung, daß Herr Lichtenberger noch lange seines Amtes als Stadtrat walten möge, wofür letzterer bestens dankte. Stadtrat **Walz,** der Verfasser des Zentrumsprotestes gegen die Wahl Dr. Hertrichs, kam dann auf die letzte Stadtratssitzung zu sprechen, in der ihm die Mißbilligung der liberalen und sozialdemokratischen Stadträte wegen seines Protestes an das Ministerium ausgesprochen wurde. Er verwahrte sich hiergegen, erklärte seinen Rücktritt als Ersatzmann des ersten Adjunkten und bezeichnete am Schlusse seiner sehr heftigen Ausführungen das ganze als ein **Haberfeldtreiben,** was allgemeine Entrüstung hervorrief. Bürgermeister Dr. Hertrich wies die Ausdrücke zurück und nahm den vom Vorredner angegriffenen Altbürgermeister Lichtenberger in **Schutz.**

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Vermischtes.

= **Lichtenberg** b. Berlin, 7. Febr. (Tel.) Die Lichtenberger Kriminalpolizei verhaftete den Kassierer Karl **Schabel**-Berlin unter dem dringenden Verdacht, die Ehefrau des Schlächtermeisters **Nickel**, die am 1. Mai 1911 in ihrer Wohnung in Lichtenberg **erschlagen** aufgefunden wurde, **ermordet** zu haben.

= **Breslau**, 7. Febr. (Tel.) Heute nachmittag brachen **drei Knaben** im Alter von 10 bis 13 Jahren auf dem **Eise** der Oder zwischen der Kaiser- und Lessingbrücke ein, gerieten unter die Eisdecke und **ertranken**. Ein **Mann**, der sofort Rettungsversuche unternahm, **brach ebenfalls ein** und konnte nur **mit Mühe gerettet** werden.

= **Breslau**, 7. Febr. (Tel.) Die Bahnwärtersfrau Cäcilie **Meyer** hat ihre **Klage** gegen den **jungen Grafen Kwilecki** wegen **Feststellung** seiner **Eigenschaft** als **unehelicher Sohn** der Klägerin und wegen Berichtigung des Standesamtsregisters, nach **Abweisung** durch das **Posener Landgericht** wegen **Unzuständigkeit**, bei der **Breslauer zweiten Zivilkammer** eingereicht, die den **Termin**, der „Breslauer Zeitung" zufolge, auf den **12. März** angesetzt hat.

= **Duisburg**, 7. Febr. (Tel.) Der Inhaber der in Konkurs geratenen **Getreideimportfirma Heinrich Sträter** ist auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft unter dem **Verdacht des Betrugs** und der **Untreue verhaftet** worden.

= **Köln**, 7. Febr. (Tel.) In **Geldern** bei Sonsbeck **brannte** ein großer **Bauernhof** nieder. Der **Bruder** des **Besitzers kam in den Flammen um.** Drei Pferde, 21 Kühe, 41 Schweine und viel Geflügel sind verbrannt.

hd **Budapest**, 7. Febr. (Tel.) Die Kaufmannsfrau **Schachner** aus **Passau** gab heute vormittag im Verlauf einer **Eifersuchtsszene zwei Schüsse** auf ihren **Mann** und dann einen auf **sich selbst ab. Beide** wurden **schwer verletzt.**

Ein Betrüger gesucht.

= **Berlin**, 6. Febr. (Tel.) Die Recherchen nach einem seit Weihnachten 1908 flüchtigen **Betrüger** hat die Berliner Kriminalpolizei wieder aufgenommen. Zu jener Zeit verschwand mit mehr als **30 000 Mark erschwindelten Geldes** aus Berlin der bei einer Großbank angestellt gewesene Handlungsgehilfe **Alfred Schubert.** Er war am 17. Januar 1881 zu Leipzig geboren, schlank, groß, blond, mit wenig Bart, großer Nase und abstehenden Ohren.

Schubert hatte seine Braut, die am 4. Dezember 1889 zu Berlin geborene, ledige Charlotte **Schellenberg**, auf die Flucht mitgenommen. Von Beiden hat man **trotz weitgehender Bekanntmachungen nichts mehr gehört oder gesehen.** Ob Beide gestorben, verdorben sind, ob Schubert vielleicht seine Braut an ein öffentliches Haus verkuppelt hat, ob sie etwa irgendwo in neuem Lande eine auskömmliche Position gefunden haben: wer weiß es?

Um endlich Klarheit zu bekommen, ersucht jetzt die **Berliner Kriminalpolizei** alle deutschen Konsulate auf der ganzen Erde, um Nachforschungen nach den Flüchtigen, wobei die **Presse**, auch die fremdsprachliche, ferner deutsche Vereine und Institute oder dergleichen wertvolle Hilfe werden leisten können. Wenn Schubert ergriffen wird, lohnen sich auch die dafür aufgewandten Mühen; denn es sind auf seine Festnahme **tausend Mark Belohnung** ausgesetzt.

Auch die **Schellenberg** ist mit zu verhaften. Gegen beide besteht richterlicher Haftbefehl und es wird ihre Auslieferung an das Deutsche Reich verlangt werden. Auch anderweite Mitteilungen über den Verbleib der Flüchtigen erbittet die Berliner Kriminalpolizei.

Letzte Telegramme
der „Badischen Presse".

= **Berlin**, 7. Febr. Heute abend fand bei den **Majestäten** der **zweite diesjährige Hofball** statt.

= **Schloß Berg** (Luxemburg), 7. Febr. Der Hofbericht meldet: Im Befinden des **Großherzogs** ist ein **ständiges Fortschreiten** der **Krankheit** festzustellen. Die Herztätigkeit und Nahrungsaufnahme sind im Allgemeinen zufriedenstellend. Der Schlaf ist öfters unruhig.

= **Kopenhagen**, 8. Febr. Ein gestern abend 8 Uhr ausgegebenes **Bulletin** über das **Befinden des Königs** besagt: Die heute morgen **festgestellte Lungenentzündung** hat sich **nicht weiter ausgedehnt.** Der **Husten** ist im **Abnehmen** begriffen. Der König verbrachte einen **ruhigen Tag. Appetit** und **Kräfte** sind **gut.**

)!(**Wien**, 8. Febr. (Privattel.) In hiesigen diplomatischen Kreisen wurde die Tatsache stark kommentiert, daß der **einzige Diplomat**, der gestern dem vom **Erzherzog-Thronfolger Franz Ferdinand** zu **Ehren** des **russischen Großfürsten Andreas** veranstalteten **Dejeuners** beiwohnte, der ehemalige **Botschafter Oesterreich-Ungarns** am **Petersburger Hofe, Graf Berchtold**, war. Eine **österreichisch-russische Annäherung** gilt hier jetzt so **gut wie gesichert.**

= **Belgrad**, 7. Febr. (Tel.) Da die **Mission Stojanowitsch**, ein **Koalitionskabinett** zu **bilden, gescheitert** ist, betraute der **König** den **General Sava-Grujic** mit der **Kabinettsbildung.**

= **Haag**, 7. Febr. Die **Königin Wilhelmine** unternahm heute nachmittag zum **erstenmal nach ihrer letzten Krankheit**, die sie einige Wochen an das Bett gefesselt hatte, eine **Ausfahrt.**

= **Madrid**, 7. Febr. Der **König** und die **Königin**, deren **Zug** gestern auf der Rückreise von **Ferrol** infolge des **Unwetters stecken geblieben** war, sind heute nachmittag wieder hier eingetroffen.

= **Portsmouth**, 7. Febr. Die Anklage-Jury beschloß die Eröffnung des Hauptverfahrens gegen den Deutschen **Heinrich Große** wegen **Verletzung** des **Gesetzes** über das **Amtsgeheimnis.** Der Generalstaatsanwalt vertritt die Anklage. Mr. Ernst **Charles** übernimmt die Verteidigung.

= **Jalta**, 8. Febr. Im Alter von **96 Jahren** ist Generalfeldmarschall Graf **Miljutin**, langjähriger **Mitarbeiter** an den **Reformen** des Kaisers **Alexander** II., **gestorben.**

Deutscher Reichstag.

]![**Berlin**, 8. Febr. (Privattel.) Im **Reichstag** ist soeben das **Verzeichnis** der **Mitglieder** des **Reichstages** und der Bevollmächtigten zum Bundesrat fertiggestellt worden. Das **offizielle Verzeichnis** zählt die **Parteien** in folgender **Stärke** auf: Sozialdemokraten 110, Zentrum 90, Nationalliberale 44, Konservative 43, Fortschrittliche Volkspartei 42, Polen 18, Reichspartei 14. Die kleinen Fraktionen der Wirtsch. Vereinig., Deutsche Reformpartei, der Elsässer, Lothringer und Welfen, sowie der Bauernbündler werden den Wilden zugezählt, deren Zahl darnach 36 beträgt.

]![**Berlin**, 8. Febr. (Privattel.) Die Reichstagsfraktion der **Fortschrittlichen Volkspartei** hat gestern beschlossen, ein **neues Fraktionsstatut** zu schaffen. Bis dahin sind zu gleichberechtigten Vorsitzenden gewählt worden, die Abgeordneten **Fischbeck**, Dr. **Müller**-Meiningen und **von Payer**, zu Beisitzern die Abgg. **Dove, Gothein** und **Kämpf**, zu Vertretern im Seniorenkonvent, neben den 3 Vorsitzenden, die Abgg. **Pachnicke, Kopsch** und **Haußmann.**

]![**Berlin**, 8. Febr. (Privattel.) Wie die agrar-konservative „Deutsche Tagesztg." erfährt, sind die Abgeordneten **Vogt-Hall** und **Vogt-Crailsheim** der **Deutsch-konservativen Fraktion** beigetreten. Der Abgeordnete **Werner-Hersfeld** hat die Erklärung abgegeben, daß er unbeschadet seines sonstigen Verhältnisses zur Deutschen Reformpartei im Reichstag der **Deutschkonservativen Fraktion** zugezählt zu werden wünscht.

)!(**Berlin**, 8. Febr. (Privattel.) Zu **Vorsitzenden** der **Reichspartei** wurden in der gestrigen Fraktionssitzung gewählt: Freiherr **von Gamp** und Landgerichtsrat **Schultz**-Bromberg, der bisherige Vizepräsident des Reichstages.

Die bayerische Krisis.

:::: **München**, 8. Febr. **In Berlin gingen Gerüchte um, nach denen der Prinzregent Luitpold im Anschluß an die gegenwärtige Ministerkrisis und die damit zusammenhängende innerpolitische Situation im Begriffe stehe, die mehr als 25 Jahre geführte Regentschaft des Königreichs Bayern seinem ältesten Sohne, dem Prinzen Ludwig zu übertragen.**

Eine weitere Meldung besagt: Gleichzeitig mit der Möglichkeit einer Uebertragung der Regentschaft auf den Prinz Ludwig mit der Bildung eines ganz neuen Ministeriums gerechnet. Der Prinzregent will schon in den nächsten Tagen nach Berchtesgaden reisen. Graf Podewils würde dann Oberhofmeister werden, ein Posten, der ihm schon lange reserviert war. Das derzeit noch die Geschäfte führende Ministerium ist seit der Einreichung seines Demissionsgesuches ohne Fühlung mit dem Regenten.

Gegenüber allen diesen Gerüchten können indeß die „Münchener Neuesten Nachrichten" erklären, daß alle Gerüchte über einen Wechsel der Regentschaft in Bayern absolut grundlos seien. Dagegen scheint sich zu bewahrheiten, daß Graf Podewils jetzt nicht mehr als Ministerpräsident zurückkehren wird.

Spät nachts wird dem Blatte auch mitgeteilt, daß aller Voraussicht nach der Zentrumsführer Frhr. v. Hertling als Vorsitzender des bayerischen Ministerrats und als Kultusminister in Aussich genommen sei. Als Minister des Aeußern und des Königlichen Hauses sei Frhr. v. Würtzburg und als Finanzminister der Münchener Bankdirektor Frhr. v. Pechmann bestimmt, der mit an die Spitze der neu gegründeten bayerisch-konservativen Partei steht.

hd **Augsburg**, 8. Febr. Nach dem **Zusammentritt** des **Landtages** dürfte es sogleich zu einem **Skandal** kommen. Die **liberale Fraktion** der bayrischen Abgeordnetenkammer wird an die **Regierung** die **Frage** stellen, wie die **Regierung** und einzelne **gewisse Minister** dazu gekommen sind, **während der Wahlen** dem **Zentrum geheime Wahlhilfe** zu leisten. Die Vorgänge stützen sich auf **tatsächliche Ereignisse.** Die **liberale Fraktion** wird ihr **Vorgehen** unter **Beweis** stellen.

Lord Beresford auf Reisen.

≡ **Berlin**, 8. Febr. (Privattel.) Der **„Berliner Lokal-Anzeiger"** meldet: Zu Ehren des früheren **Ersten Lords der englischen Marine, Lord Beresford**, der, wie bereits gestern gemeldet, von **Petersburg** hier eingetroffen war, gab der **Kaiser** gleich nach der Eröffnung des Reichstages ein **Frühstück.** Zur Tafel waren **Großadmiral von Tirpitz**, die **Admirale von Müller** und **von Hollmann**, der **Kriegsminister von Heeringen**, sowie fast alle in Berlin anwesenden **Marineoffiziere** befohlen. So mutete das etwa **zweistündige Zusammensein** wie ein **englisch-deutsches Flottenfrühstück** an. Nach seiner Rückkehr vom Schloß äußerte **Lord Beresford** Vertretern der Presse gegenüber seine **herzlichste Freude** über den **Empfang** beim **Kaiser**, den er **über alles verehre.**

Fragen über **Aeußerungen** des **Kaisers** ihm selbst gegenüber schien der Lord zu **überhören**, während er seine **persönlichen Ansichten** über **die deutsch-englische Flottenrivalität** in der **freimütigsten Weise** aussprach. **Ein Krieg** zwischen **Deutschland** und **England** sei ein **Verbrechen.** Er halte ihn für **vollkommen ausgeschlossen.** Darum solle **Deutschland** sich beim **Bau seiner Flotte durchaus nicht stören** lassen und **so viele Dreadnoughts** vom Stapel lassen, **wie es Lust** habe.

Am Nachmittag stattete **Lord Beresford** noch **Besuche** bei verschiedenen hervorragenden Persönlichkeiten unserer Marine ab. Die **Rückkehr** nach **London** erfolgte in der Nacht.

Mit dem **Resultat des englischen Besuches** in **Rußland** ist Lord **Beresford** besonders **zufrieden.** Er glaubt, daß derselbe vom **größten Vorteil** für die **anglo-russischen Beziehungen** sein werde.

Deutschland und England.

≡ **London**, 8. Febr. (Priv.) **„Daily Graphic"** schreibt von der **„Fadenscheinigkeit"**, mit der die **deutsche Thronrede** die **Friedensliebe** beteuert, als sie auf das **glückliche Zustandekommen** des **deutsch-französischen Abkommens** hinwies. Das Blatt meint: „Diese **Argumente** sind etwas **mager** und werden **keinen großen Glauben** finden. Das was die **ganze Welt** vom **deutschen Kaiser erwartete**, ist etwas **viel Großartigeres**, als der **alte Spruch**, von der **Nützlichkeit** der **Rüstungen** für **den Frieden.**"

= **London**, 7. Febr. Der **nationale Friedensrat** hat beschlossen, zum Zwecke eines **freien Meinungsaustausches** über die **Ursachen** der **deutsch-englischen Entfremdung** und über die **besten Mittel** zur **Förderung** eines **gegenseitigen Einvernehmens** eine **deutsch-englische Konferenz** in **London** am **14. und 15. Mai** unter dem Vorsitz des **Lord Courtney of Penwith** zu veranstalten. Man hofft, daß zahlreiche Vertreter aus Deutschland daran teilnehmen werden. Der Friedensrat erhält fortgesetzt **Kundgebungen** von zahlreichen **Handelskammern** zugunsten einer deutsch-englischen Verständigung.

Das deutsch-französische Marokko-Abkommen vor dem französischen Senat.

= **Paris**, 7. Febr. In der heutigen Senatssitzung bekämpfte **De Lamarcelle** die **Abtretung von Territorien** am **Kongo** und erklärte, er sehe voraus, daß **Deutschland seine Hand** auf **Spanisch-Guinea** und den **belgischen Kongo** legen werde. Die deutsche Diplomatie wolle **Frankreich in die Zwangslage** bringen, entweder in einen **Konflikt** mit **Deutschland** zu geraten oder zu einer **politischen Annäherung** an **Deutschland** zu kommen. Aus allen diesen Gründen lehne er diesen **Vertrag** ab.

Senator **Gaudin** als **Berichterstatter** verlangte im Namen der Kommission die **Ratifizierung** des **Abkommens.** Er erinnerte an die in der Kommission vorgekommenen Zwischenfälle, erklärte aber, wenn bei den **Verhandlungen Fehler vorgekommen** seien, so werde der Vertrag nicht davon berührt. Gaudin stellte fest, daß die **Marokkopolitik Frankreichs** durch die **Tatsachen fixiert** worden sei. Deutschland habe sich **Vorteile** in **Marokko** gesichert, mit denen man habe rechnen müsse. Das habe zu der **Akte** von **Algeziras**, zu dem Abkommen von 1909, zu der **Anleihe** von 1910 und zu den **Hafenbauarbeiten** von **Larasch** geführt. Die französische Regierung habe die Gefahr begriffen, in die sie geraten wäre, wenn sie in Marokko die französischen Interessen von den deutschen hätte durchdringen lassen. Man habe deswegen anderwärts suchen müssen.

Die Fortsetzung der **Rede Gaudins** wurde sodann auf morgen vertagt.

Zur Lage in Persien.

= **Petersburg**, 7. Febr. (Pet. Tel.-Ag.) Der **russische Konsul in Asterabad** meldet **ernste Unruhen, Morde** und **Raubanfälle** in der Provinz **Masandaran.** Es herrscht dort volle **Anarchie**, da in diesem Gebiet sich der Kampf zwischen den **Anhängern des früheren Schahs** und den **Verteidigern der Regierung** abspielt. Die Ortsbehörden sind machtlos. Die **Truppen des Schahs sind in großer Unordnung**, und es ist schwer, die Turkmenen und andere Anhänger des Schahs davon abzuhalten, **Barferusch und Sahi zu plündern.** Es sind deshalb **zwei Kompagnien Infanterie mit zwei Maschinengewehren und zwei Gebirgsgeschützen nach Asterabad**, eine Kompagnie mit zwei Maschinengewehren nach **Barferusch** und eine Kompagnie nach **Meschediser** abgeschickt worden.

Die Unruhen in China.

hd **Peking**, 7. Febr. Dr. **Sunjatsen** hat den Wunsch ausgesprochen, das nun endlich dem **Streit definitiv ein Ende gesetzt** werde. Dessen ungeachtet hat gestern nachmittag der **Vizekönig von Hou Kouang** seine **Drohung erneuert, auf Peking los zu marschieren**, wenn nicht **sofort die Ankündigung der Abdankung des Kaisers** erfolge. Der Beschluß der republikanischen Versammlung, das dem **Kaiserhause** die **Beibehaltung sämtlicher Titel** gestattet werden soll, wird von den **Republikanern des Südens einer scharfen Kritik** unterzogen. Wie es heißt, hat die **jetzige Regierung die Errichtung** einer **provisorischen Regierung für die Dauer von vier Monaten**, die ihren Sitz in **Peking** hat, in Vorschlag gebracht.

= **Charbin**, 7. Febr. Der **Taotai** hat den Befehl erhalten, eine **Aufsicht** über die **europäischen Hotels** einzuführen.

= **Mukden**, 7. Febr. Es werden energische Vorkehrungen zur Verteidigung getroffen. Die Behörden von **Zizikar** und **Kirin** haben Befehl gegeben, die Aufsicht über die **verdächtigen Elemente** zu **verstärken** und **zopflose europäisch gekleidete Personen** zu **verhaften.**

Le. **Berlin**, 8. Febr. **(Privat.) Nach einer hier vorliegenden Drahtmeldung der deutschen Gesandtschaft in Peking hat die neue chinesische Regierung in Nanking die staatsrechtliche Integrität des deutschen Pachtlandes von Kiautschou seitens der Republik China anerkannt.**

Der türkisch-italienische Krieg.

me. **Mailand**, 8. Febr. (Privattel.) „Secolo" meldet aus **Rom**, daß sich in **Kammerkreisen** eine **starke Opposition** gegen **Giolitti** gebildet hat. Die **Unzufriedenheit** mit den **bisherigen Ergebnissen** des **Tripoliskrieges** hat die **Mehrheit** der **Abgeordneten** ergriffen, seit die **Regierung zugegeben** hat, daß der Krieg bereits **315 Millionen Kriegskosten** verursacht habe. Man erwartet einen recht **stürmischen Verlauf** der **nächsten Kammersitzungen.**

Die italienische Blockade.

= **Konstantinopel**, 7. Febr. Nach amtlichen türkischen Meldungen **bombardierten** die **Italiener** am 1. Februar **Scheich-Said** (Bab-el-Mandeb). Einige Geschosse trafen eine Kaserne, **ohne jedoch Verluste** von Menschenleben zu verursachen. Ein **Submarinekabel** wurde **durchschnitten.**

Handel und Verkehr.

× **Mannheim**, 7. Febr. Der Aufsichtsrat der **Rheinmühlenwerke Mannheim** beschloß in seiner heutigen Sitzung, der auf den 27. Febr. einzuberufenden Generalversammlung die Verteilung einer **Dividende von 8 Proz.** (i. V. 10 Proz.) bei reichlichen Abschreibungen und Reservestellung vorzuschlagen.

* **Mannheimer Effektenbörse.** 7. Febr. (Offizieller Bericht.) An der Börse waren heute Banken, Brauereien und Versicherungsaktien unverändert. Von Industrieaktien erfuhren Kursveränderungen: Mannh. Gummi- und Asbestfabrik-Aktien 147 B., Pfälz. Nähmasch.- und Fahrräderfabrik-Aktien 179.50 G., Süddeutsche Drahtindustrie-Aktien 128 G. und Zuckerfabrik Waghäusel-Aktien 209 G.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz. Hafenpegel, 7. Febr. 2.80 m (6. Febr. 2.85 m).
Schusterinsel, 8. Febr. Morgens 6 Uhr 0.95 m (7. Febr. 0.70 m).
Kehl, 8. Febr. Morgens 6 Uhr 1.80 m (7. Febr. 1.80 m).
Maxau, 8. Febr. Morgens 6 Uhr 3.29 m (7. Febr. 3.26 m).
Mannheim, 8. Febr. Morgens 6 Uhr 2.41 m (7. Febr. 2.38).

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Donnerstag, den 8. Februar:

Alpenverein. 8½ Uhr Monatsversammlung. Saal 3, Schrempp.
Bärenzwinger. 8¼ Uhr Kerwe im Museum.
Elektrotechn. Verein. 8½ Uhr Vortrag. Moninger, Arche.
1. K. Mandolinengesellschaft. 8½ Uhr Fortbildungskurs. Herrenstr. 4.
Kolosseum. 8 Uhr Vorstellung.
Liederhalle. Gesamtprobe für die „Schöpfung".
Männerturnverein. 5½ U. Damen II, Kaiserallee 6; 8 U. Bismarckstr.
Neuer Kaiserhof. 8 Uhr. Großer närrischer Bertholds-Starkbierrummel.
Residenz-Theater, Waldstraße 30. Außer der Fülle von Neuheiten sei besonders erwähnt **„Die Macht des Goldes"** aus der großen Asta Nielsen-Serie.
Schwarzwaldverein. Ver.-Abend i. Moninger (Konkordiasaal)
Turngem. 8½ U. Frauenabt. Sophienstr. 14; Damen C Gutenbergsch.
Turngesellsch. 8 U. Männer, Schulstr. Damen Nebeniusch., Schillersch.
Verein für Handlungskommis von 1858. Versamml. im Landsknecht.
Verein von Kakteenfreunden. 8 Uhr Versammlung. 4 Jahreszeiten

SULIMA Cigaretten
ESPRIT
Lieblingsmarke der feinen Welt. 5 Pf. p. Stück

Geschäftliche Mitteilungen.

Im rühmlichst bekannten **Café Rein** finden auch während der diesjährigen Karnevalszeit die bislang mit großem Beifall aufgenommenen **Karneval-Konzerte** statt. Herr Rein hat hierzu die beliebte Kapelle Bönschen verpflichtet. Der Besuch dieser wirklich fidelen Abende ist bestens zu empfehlen. 2354

Lebensbedürfnisverein Karlsruhe.
E. G. m. b. H.

In Ausführung des Beschlusses der außerordentlichen Generalversammlung vom 3. Oktober 1911 werden wir am 1. Juni ds. Js.

Anteilscheine im Betrage von Mk. 500 000.— in Stücken von Mk. 2000.—, Mk. 1000.—, Mk. 500.—, Mk. 300.— und Mk. 200.—

an die Vereinsmitglieder zur Ausgabe bringen.

Die Anleihe ist zur Deckung der Kosten für Erstellung eines Verwaltungs- und eines Magazinsgebäudes, sowie zum Ausbau der bereits bestehenden Kelleranlagen auf unserem Grundstück zwischen Putlitz- und Roonstraße bestimmt.

Die Zeichnung beginnt am 15. Februar ds. Js. und wird geschlossen sobald der Betrag von Mk. 500 000.— erreicht ist.

Prospekte, Bedingungen und Zeichnungsscheine liegen an der Kasse und in sämtlichen Verkaufsstellen zur Empfangnahme bereit.

Karlsruhe, den 2. Februar 1912.

2335 **Vorstand und Aufsichtsrat.**

Starknervige Menschen

sind heutzutage eine Seltenheit, vor allem in der Großstadt. Wie kann es bei dem Hasten und Jagen auch anders sein;

Ein Gebot der Pflicht

ist es da, alle nervenstärkenden Mittel „zu suchen". Das vornehmste dieser Mittel aber ist — der Schlaf — doch wohlgemerkt

der gesunde Schlaf!

Und mit **dem** dürfte es bei den bisherigen, „überlebten" Betten seine Bewandnis haben, man darf da füglich ein großes Fragezeichen dahinter machen. Ein **richtiges** Ruhelager dürfte aber einzig

Steiners **Paradiesbett**

darstellen, es ist das :: :: :: :: :: :: ::

Idealbett

das allen Anforderungen an **Hygiene, Zweckmäßigkeit** etc. entspricht, **dabei höchste Befriedigung einem wirklich „verfeinerten" Geschmack gewährt.** Für denkende Menschen gibt es daher nur **eine** Wahl — das Paradiesbett von frühester Jugend an — es **gibt** die so nötige Stärkung.

2345

Brautleute

können nicht im Zweifel sein, was tun. Da entscheidet die **Praxis** und nicht die **völlig falsche** Beeinflussung.

Komplette Betten in jeder Preislage

von Mk. 37.— an, auch einzelne Teile, wie Röste, Matratzen, Decken, Kissen etc.

Fabrik-Lager u. Ausstellung: **Komplette Schlafzimmer.**

Reformhaus z. Gesundheit, L. Neubert

Karlsruhe **Kaiserstraße 122.**

Atelier für feine Herrenschneiderei

J. Kovar, 8 Friedrichsplatz 8

Grosses Stofflager in sämtlichen Neuheiten.

Spezialität:

Frack- u. Smoking-Anzüge

Mässige Preise. B2024.5.4

Damen-Maskenkostüm „Franz. Tracht", sehr schönes Kostüm, mit elegant. Kopfbedeckung, ist **billig zu verkaufen oder zu verleihen.** Näh. 687 **Gerwigstr. 60,** III. rechts.

Masken-Ritterkostüm bill. zu verleih. B4383 **Augartenstr. 34,** 2. St., lks

Herren- u. Damenfahrrad Grizner, Freilauf, bill. abzugeb. B4296 Zähringerstr. 33, Hof.

Maskenkostüm (Italienerin), sehr schön, sowie Zigeunerin bill. **zu verleih. od. zu verkf. Rudolfstr. 21,** II., l. B4380

Ueberwachung
der 8257. 1
Hausaufgaben
von Knaben und Mädchen aller Lehranstalten durch staatl. gepr. Lehrer, täglich 5—7 Uhr.
— Honorar mässig. —
Ausführl. Auskunft bereitw.
Handelsschule „Merkur".
Tel. 2018. Kaiserstrasse 113.

Fischhalle Bechtel
22 Amalienstraße 22.

Eben frisch eingetroffen:

Holländer Schellfische	Pf. 50 ₰
Holländer Kabliau	„ 50 ₰
Nordsee Kabliau	„ 40 ₰
Seeaal, Seelachs	„ 30 ₰
Backschellfische, Merlans	„ 25 ₰
Schollen, Rotzungen	
Prima naturgewässerten Stockfisch, I. Qualität	„ 30 ₰
Bücklinge . . . . 3 Stück	20 ₰
Kieler Sprotten . . ¼ Pf.	25 ₰
Geräucherte Schellfische	
Geräucherter Seelachs	2833
Schöne Bratheringe	10 ₰

Täglich frisch gebackene Fische Pfund 50 ₰. Schön gebackene Fischkotelettes von 4 Uhr nachmittags an frisch gebacken u. warm Pfd. 60 ₰.

Heirat.

Fräulein, 30 J. alt, das seit viel. Jahren seine alleinstehende kranke Mutter pflegte und daher keine Gelegenheit hatte, Herrenbekanntsch. zu machen, sucht Bekanntschaft mit kath. Herrn, mögl. Beamten, Witwer mit 1 Kind nicht ausgeschlossen, zwecks späterer Heirat. Ernstgemeinte Offerten mit Phot. unter Nr. B4427 an die Expedition der „Badischen Presse" erbeten.

8000, 10 000 bis 12 000 Mk.
sind auf **I.** oder **II. Hypotheken auszuleihen** durch 2294.2.2

August Schmitt,
Hypotheken- u. Bankkommission,
Karlsruhe, Hirschstraße Nr. 43
Telephon 2117.

II. Hypotheke
von **6—8000 Mk.** von Selbstgeber **aufzunehmen gesucht.**
Gefl. Offerten unt. Nr. B4389 an die Exped. der „Bad. Presse". 3.1

Großh. Hoftheater Karlsruhe.
Donnerstag, 8. Februar 1912.
37. Abonnements-Vorstellung der Abt. A (rote Abonnementskarten).

Husarenfieber.

Lustspiel in vier Akten von Gustav Kadelburg und Richard Skowronnek.
Regie: Otto Kienscherf.

Personen:

Freiherr von Ellerbeck, Oberst (in einem Husarenregiment)	Fritz Herz.
Waacknitz, Oberleutnant	F. Baumbach
Haus v. Kehrberg, Leutnant	Henry Pleß.
Dietz v. Brentendorpf, Leutnant	Hugo Höcker.
Orff, Leutnant	Joseph Römer
Rhona, Leutnant	Otto Hertel.
von Tieffenstein, Leutnant	H. Benedict.
Kern, Leutnant	Adolf Dell.
Rammingen, Fähnrich	F. v. Krones
Krause, Wachtmeister	M. Schneider
Kellermann, Ordonnanz	Eugen Rex.
Heinrich Lambrecht, Fabrikbesitzer	Jos. Mark.
Klara, seine Frau	M. Frauendorfer.
Rose, ihre Stieftochter	A. Müller.
Marianne von Fahrenholz, geb. Lambrecht	Else Noorman
August Nippes, Fabrikbesitzer	Carl Dapper.
Lina, seine Frau	Marg. Pix.
Erika, ihre Tochter	Hedw. Holm
Bröckmann, Stadtrat	P. Gemmeke
Frau Bröckmann	M. Bauer.
Lotte, ihre Tochter	Lina Carstens
Suna, Stadtverordnetenvorsteher	Wilh. Kempf.
Frau Suna	Hedw. Bendorf.
Fränze Köttgen, ihre Nichte	Sophie Hauck.
Friedrich, Minna, Sophie (in Diensten bei Lambrecht)	Adolf Hallego, Frieda Meyer, Maria Genter

Husarenoffiziere, Ordonnanz, Ballgäste, Dienerschaft.

Ort der Handlung: Im ersten Akt Jackschewo, ein Kirchdorf an der russischen Grenze, in den folgenden Akten Kirchhain, eine mitteldeutsche Fabrikstadt.

Anf. ½8 Uhr. Ende nach ½10 Uhr.
Kasse-Eröffnung 7 Uhr.
Mittel-Preise.

Herrenkleider
reinigt tadellos in kürzester Zeit die chem. Waschanstalt **Printz.** 13872

Lebensmittel.

Heute eintreffend:

Orangen	Dutzend 38, 48, 58, 68 ₰
Malta-Kartoffeln	3 Pfund 32 ₰
Feinste Matjes-Heringe extra große	Stück 22 ₰
Blumenkohl	Stück v. 10 ₰ an
Würfelzucker	5 Pfund-Paket 150 ₰
Kieler Bücklinge	8 Stück 25 ₰
Lachs	¼ Pfund 40 ₰

Wurstwaren:

Prima Salamiwurst	Pfd. 145 ₰
Prima Cervelatwurst	Pfd. 145 ₰
Schwartenmagen sehr pikant	Pfd. 65 ₰
Neue Sendungen Kassel. Rippenspeer	Pfd. 98 ₰
Göttinger Leberwurst	Pfd. 115 ₰
Braunschweig. Rotwurst	Pfd. 75 ₰
Frankfurter Würstchen	Paar 22 ₰

Geschw. Knopf.
2329

Erste Karlsruher
Maskenverleihanstalt
W. Wolf
Laden: Kaiserstr. 26 Wohnung: Kreuzstr. 20

bietet nur die schönsten Kostüme in größter Auswahl.
— Eigene Herren- und Damenschneiderei. —
Jedes Jahr prämierte Kostüme.
Aeltere Kostüme werden stets ausverkauft zu jedem annehmbaren Preis
Prompter Versand nach auswärts. B4371

Mühlburg Großer Lagerplatz Mühlburg
sehr billig zu **verkaufen, eventl. zu verpachten.** Eine II. Hypothek würde in Zahlung genommen werden. Näheres durch
B4429.3.1 **M. Busam, Rüppurrerstr. 20.** — Telephon 823.

Klavierstimmen
Reparaturen von mechanischen Instrumenten empfiehlt sich B4393
Jos. Knipprath, Kaiser-Allee 29.

Junge Frau sucht noch einige **Kunden** z. Wasch. Offerten unter Nr. B4392 an die Expedition der „Bad. Presse".

Masken-Kostüme,
schöne Holländerin, Domino u. eleg. Soubrette billig zu **verleihen** oder zu **verkaufen.** B4374
Georg-Friedrichstr. 2, 2. St.

Ziehharmonika u. Geige billig z. verk.
B4297 **Durlacherstr. 59,** 3. St.

Dame sucht Lehrerin
für **Gesang- und Klavier-Unterricht** im Hause.
Offerten mit Stundenpreis unter Nr. B4378 an die Expedition der „Bad. Presse". B4378.3.2

Wer gibt französischen Unterricht?
Gefl. Offert. mit Preisangabe unter Nr. B4433 an die Expedition der „Badischen Presse" erbeten.

Tüchtige Kleidermacherin fertigt gutsitzende Jackenkl. von 12 ℳ, Straßenkl. 8 ℳ, **Kommunion- und Konfirmandenkl.** v. 6 ℳ an. B4091
Rüppurrerstraße 92a, 5. Stock.

Jüngere Schneiderin
sucht noch einige Kundenhäuser zum Flicken der Wäsche und zum Kleidermachen. Off. unt. Nr. B4330 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Milch.
Zirka **150—160 Ltr. Abendmilch** oder auch geteilt, von pünktlichem Zahler auf 1. od. 15. März **gesucht.**
Offerten unter Nr. B4388 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Zu verkaufen:
1 Frauenpelzmantel, 1 schw. Anzug für kleine Person, sowie eine kleine Geldkassette. 2321
Zähringerstraße 35, I.

Kaffee-Sonder-Verkauf!

Gebr. Kayser's Plantagenkaffee
in Qualität unübertroffen.

Mischung zu	M. 1,35	Mischung zu	M. 1,70
Mischung zu	M. 1,40	Mischung zu	M. 1,80
Mischung zu	M. 1,50	Mischung zu	M. 2,00
Mischung zu	M. 1,60	Mischung zu	M. 2,20

5% Rabatt 5%

auf Kaffee von M. 1,40 an, sowie auf alle sonstigen Artikel wie **Tee, Cacao, Chocolade, Biskuits** etc., ausgenommen Zucker.

Neue Zuckerpreise!

Feinste Würfel-Raffinade	30 Pfg.
dto. das 5 Pfund-Paket	150 Pfg.
Grieszucker	28 Pfg.
Kristallzucker	28 Pfg.

Um Ihnen Gelegenheit zu einem ganz besonders günstigen Einkauf von **Gebr. Kayser's Plantagenkaffee** zu bieten, veranstalten wir vom 8. Februar bis 10. Februar einen **Kaffee-Sonder-Verkauf.**

Beachten Sie den Gutschein.

Bitte ausschneiden!

Gutschein

Gegen Rückgabe dieses Gutscheines erhalten Sie in der Zeit vom 8.—10. Februar
Gebr. Kayser's Plantagenkaffee
zu folgenden Sonder-Preisen

½ Pfd.	statt	70	nur	53 Pfg.	oder	1/1 Pfd.	statt	1,40	nur	M.	1,23
½ „	„	75	„	57 „	oder	1/1 „	„	1,50	„	„	1,32
½ „	„	80	„	60 „	oder	1/1 „	„	1,60	„	„	1,40
½ „	„	90	„	68 „	oder	1/1 „	„	1,80	„	„	1,58
½ „	„	100	„	75 „	oder	1/1 „	„	2,00	„	„	1,75
½ „	„	110	„	83 „	oder	1/1 „	„	2,20	„	„	1,93

Bei Einkauf eines ganzen Pfundes Kaffee zum Sonderpreis von **M. 1,32** an, **gratis** 1 Tafel garantiert reine **Chocolade** 986a

Jeder Gutschein hat nur Gültigkeit für ½ oder 1/1 Pfund **einer** Sorte Kaffee.

Kaffee-Geschäft Gebr. Kayser

Filialen in Karlsruhe: **229 Kaiserstr. 229, 113 Kaiserstr. 113.**

Eintracht Karlsruhe (E. V.)

Samstag, den 10. Februar 1912:

Maskenball

Anfang 8 Uhr. Ende 2 Uhr.

Karten für Einzuführende: (laut § 4 der Statuten) werden **Donnerstag, den 8. Februar, nachmittags von 4 — 5 Uhr,** im Lesezimmer ausgegeben. — Die Galerie, welche ausschliesslich für unsere Mitglieder reserviert bleibt, wird um 7 Uhr geöffnet. Der Zutritt zum Saal, sowie zur Galerie, unterliegt der strengsten Kontrolle. 2190

Der Vorstand.

Vortrag

am Donnerstag, den 8. Februar, abends 1/2 9 Uhr
im großen Eintracht-Saale, Karl Friedrichstraße 30
von Herrn **Sanitätsrat Dr. med. Schwarz,**
Sanatorium Stolzenberg bei Soden-Salmünster, über Ursachen, Heilung und Verhütung von

Herz-, Magen- und Darmkrankheiten.

Aus dem Inhalt: Allgemeines über Herzleiden. Herzklappenfehler. Fettherz. Herzerweiterung. Nervöse Herzbeschwerden. Herzangst. Gehirnblutung und Schlaganfälle. Wie müssen Herzkranke leben? Dürfen sie heiraten? — Akuter u. chronischer Magenkatarrh. Magenerweiterung. Nervöse Magenbeschwerden. Magenkrampf. Magengeschwüre. Magenkrebs. — Darmkolik. Blinddarmentzündung. Hämorrhoiden. Mastdarmkrebs. Mastdarmfistel. Tuberkulose des Darmes. Andauernde Verstopfung. Verkehrte Ernährung als Grundursache dieser Krankheiten. Einfache Lebensregeln. 2297.2.2

1. Platz 1.— M. 2. Platz 50 ₰. 3. Platz 30 ₰.

Café Rein.

Populäre Liederabende.

Bönschen Musik.
Berthold-Bock. ::
Sektpavillon. — Weinstube.

2353 Heinrich Rein.

Versteigerung.

Freitag, den 9. Februar, nachmittags 2 Uhr, werden im **Auktionslokal, Zähringerstraße 29,** gegen bar versteigert:
1 großer Zeichenschrank mit Fächer für Architekten, 1 Ovaltisch, Polster- und Rohrstühle, 1 alter Rohrfauteuil, 2 Bettstellen mit Rost, Matratzen und Polstern, 1 Rest Linoleum, 1 eint. Schrank, 1 Taschendiwan mit Fauteuil, verschiedene Reise- und Musterkoffer, 2 große Oelgemälde, verschiedene Bilder, 1 feines, schw. Gesellschaftskleid, bereits neu, für große, starke Figur, Bettdecken, gestickte Tischdecken-, Tischläufer-, Wäschebeutel- und Taschentuchsachet, farbige, seid. Ballkleider, Abendmäntel, Paletots, Jacken, Blusen, Unterröcke und Hosen, Weißzeug, Herrenkragen, Herrenhüte, Portieren, verschied. Maskenkostüme als: 1 Griechin mit Schuhe u. Mütze, 1 Phantasiekostüm mit Schuhe, Clown und verschied. Maskenanzüge, Maskenmützen und Hüte, seltene Muscheln und Steine, 1 goldenes und 2 silb. Armbänder, 2 gold. Broschen, 1 schönes Tintenzeug, 1 Damenuhr mit Kette, 2 gemalte Fächer, 1 schönes Album, Schreibmappe, Brieftasche, Notizbücher, Briefhalter und noch vieles. Liebhaber ladet höfl. ein. 2334

J. Hischmann sen., Auktionator.

Die schönste Leibwäsche

in jeder Hinsicht

ist unstreitig

Osiris-Trikot.

Vorrätig in allen Arten **Damen-, Herren- und Kinder-Wäsche.** 2344

Reformhaus z. Gesundheit, L. Neubert
Karlsruhe **Kaiserstraße 122.**

60 Mark

von Geschäftsmann **zu leihen gesucht.** gute Sicherheit, nur von **Selbstgeber.** Adr. unter B4438 an **die Expedition** der „Bad. Presse".

Maskenkostüm
(Schwarzwälderin) zu verleihen. B4365 **Karlstraße 82,** part.

Ein komplettes, englisches
Schlafzimmer
sowie **Zimmermöbel** aller Art, neue und gebrauchte, sind billig zu verkaufen. B4357
D. Gutmann, Rudolfstr. 12.

Ehreiserherd billig zu verkaufen. B4425 **Schillerstraße 4,** Hths., part.

„zur Pyramide"
Freitag, 9. d. M., abends 8 U.
Aufn.-Arb. I. 2206

Schwarzwaldverein
Sektion Karlsruhe.
Donnerstag, den 8. Februar 1912
Vereins-Abend
im **Moninger,** Konkordiasaal.

Elektrotechnischer Verein

Karlsruhe.

Einladung

zur 81. Sitzung
auf **Donnerstag, den 8. Februar 1912, abends 8 1/2 Uhr,** in der inder **Arche,** Restaurant Moninger.

Vortrag
des Herrn Syndikus Dr. **Bürner,** Berlin, über:
„Der Betrieb eines Kohlenbergwerkes unter und über Tage" (mit Lichtbildern).

Gäste können durch Mitglieder eingeführt werden.

Die Mitglieder des Bad. Architekten- und Ingenieur-Vereins, des Bezirksvereins Deutscher Ingenieure und des Naturwissenschaftlichen Vereins sind besonders eingeladen. 2342

Der Vorstand.

Verein f. Handlungs-Commis v. 1858
(Kaufm. Verein Hamburg)

Bezirk Karlsruhe.

Jeden Donnerstag abend Versammlung im **Restaurant „Landsknecht"** (Zirkel) altdeutsches Zimmer.

Freitag treffen ein:

Holl. Schellfische,
Cabliau, Rotzungen,
frisch gewässerte
Stockfische.
2341
Hahnen und Poularden
Enten.
Franz. Kopfsalat.
Romaine Chicorée
Artischocken.
Körbel - Kraut.
Frische Tomaten,
Pfirsiche, Waldmeister.

V. Merkle Telephon Nr. 175. **Karlsruhe** Kaiserstr Nr. 160.
Hoflieferant.

Masken-Kostüme

verleiht 2355.3.1
G. Guggenheim,
Markgrafenstr. 25.

Was ist Reineulin? B4444

Wer leiht sof. **1500 Mk.** auf Abzahl. retourgeb. Sicherh. Lebensversicherung. Hohen Zins. Off. u. B4437 an die Exped. der „Bad. Presse".

Heirats-Gesuch.

Witwer, Ende 50er, evang., alleinstehend, mit eigenem Geschäft und Haushalt wünscht sich mit einer älteren Dame oder kinderlosen Witwe mit etwas Vermögen zu verehelichen. Ausführliche Offerten womöglich mit Photographie bittet man unter „Trautes Heim B4309" in der Expedition der „Bad. Presse" niederzulegen. Verschwiegenheit Ehrensache. Anonyme Schreiben zwecklos.

Junger Wolfshund,
schönes Tier, billig zu verkaufen. B4451 **Kreuzstraße 16,** part.

Carl Pfefferle
Erbprinzenstraße 23
— Telephon 1415. —
Donnerstag u. Freitag früh treffen lebendfrisch ein und empfehle:
Holl. Angel-Schellfische per Pfd. **40—45 ₰**
Holl. Kabeljau per Pfd. **40—45 ₰**
Fischkotelettsp. Pfd. 80 ₰
Merlans per Pfd. **30 ₰**
Obige Preise verstehen sich so lange Vorrat reicht und im Geschäft abgeholt.
Ferner empfehle:
Ostender Seezungen u. Turbot, Rotzungen, Rhein- u. Weserlachs, Flußzander, lebende Forellen, Karpfen, Schleien 2c.
Seemuscheln p. Pfd. 20 ₰
zum billigsten Tagespreis.
NB. **Keinen** Stand auf dem Markte. 2357

Schlafzimmer,
nußb. pol. mit 1,40 bt. Spiegelschrank, großer Waschtoilette mit modernem Marmor-Aufsatz . . . . . **Mk. 310.—**

Schlafzimmer,
eiche m. 1,30 bt. Schrank großer Waschtoilette **Mk. 270.—**

Schlafzimmer,
eiche m. 1,20 bt. Schrank großer Waschtoilette **Mk. 250.—**
gute Werkstatt-Arbeit mit starkem Kristall-Facet-Glas.

Buffet,
eiche, 1,40 bt., groß und tief . . . . . **Mk. 140.—**

Buffet,
nußbaum poliert, 1.20 bt. . . . . **Mk. 120.—**
zu verkaufen.

Möbelfabrikation und Lager Ludwig-Wilhelmstraße 17,
beim Durlacher Tor. B4450

Schönes Privathaus,
neu, mit je 4 Zimmern, Bad, Küche 2c. im Stock, bei ca. 3000 M Mieteinnahme, für 45000 M verkäuflich. B4431.3.1
Näheres durch **M. Busam, Rüppurrerstraße 20,** Teleph. 823.

Kleines Haus
mit Laden, in Gengenbach, 2-stöckig, mit je 4 Zimmern und Küche, 2 Mansarden, zum Schätzungspreis von Mk. 22000 zu verkaufen, evtl. wird Bauplatz oder Hypotheke in Zahlung genommen. Näh. durch **M. Busam, Rüppurrerstr. 20,** Telephon 823. B4430.3.1

Bauplätze,
an fertiger Straße preiswert zu **verkaufen.** Baukredit, sowie 1. u. 2. Hypotheke wird zugesichert. Näh. durch **M. Busam, Rüppurrerstraße 20.** Telephon 823. B4428

Ein Tafelklavier
(**Schiedmayer**), hochfein im Ton, für Vereine sehr günstig, ist wegen Anschaffung eines Flügels f. **250 M** zu verkaufen. **Seltene Gelegenheit.** 2346.2.1 **Kaiserallee 72,** 1. Stock.

Schönes, großes **Trumeaux** 29 M.
modernes **Küchen-Buffet** 38 M.
gut brennend. **Herd** m. Rohr 10 M.
weiß. **Kinderbettch.** m. Matr. 10 M.
2 schläfr., englisches **Bett** 38 M.
sind zu verkaufen.
Lessingstraße Nr. 33, Hof.
Anzusehen 2—7 Uhr. B4426

H.-Fahrrad f. gut erhalt. m. Torp. f. 40 M zu verkaufen. B4452 **Gerwigstr. 6, IV. r.**

Gebrauchte, aber sehr gute
Schreibmaschine,
Stöwer Nr. 4, **zu verkaufen.** Anfragen mit Preisangebot unter Nr. 2351 an die Expedition der „Badischen Presse" erbeten.

Echter, gut erhaltener **Grammophon,** mit 24 Musikstücken, billig zu **verkaufen.** Daselbst ein gut erhaltener **Kinder-Klappstuhl** billig zu **verkaufen.** B4323
Waldstraße 50, Hth., 4 Tr.

Gut erhalt. **Schlosserherd** billig zu **verkauf.** B4459 **Geibelstr. 4,** 2. St. rechts.

Herrenuhr u. **Trauring zu verkaufen.** B4409 **Hardtstraße 31,** Hths.

Schönes Maskenkostüm
(Spanierin) billig abzugeben. B4424 **Schützenstraße 60,** III, Sb.

Maskenkostüm,
Indierin u. Tracht-Hanauerin, beide sehr schön, sind bill. **zu verkaufen.** B4423 **Schönfeldstr. 6,** III, rechts.

Maskenkostüm
(gelb, Phantasie), für schlanke Figur, **billig zu verkaufen.** B4327 **Essenweinstraße 12,** II.

Pfannkuch & Co

Mittwoch und Donnerstag eintreffend in schwerster Eispackung

Billige Seefische

Cabliau

kopflos, im ganz. Fisch Pfd. **25** Pfg. im Ausschnitt Pfd. **27** Pfg.

echte Holländer

Angel-Schellfische

kleine Pfd. **20** Pfg. große, 1—2 pfd., Pfd. **30** Pfg.

Ferner **frisch gewässerte**

Stockfische

Pfund **23** Pfg.

Pfannkuch & Co.

Als Buttererſatz empfehlen wir

Esbu-Margarine

das Beste auf dem Markte 2340
Pfund **95** Pfg.

Pfannkuch & Co
G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen

ST. ESMANN KARLSRUHE i. B.
Kaiserstr. 229 Tel. 869

St. Esmann

Kaiserstr. 229, Ecke Hirschstr.
Haltestelle der Strassenbahn.
Telephon 869

Holländer Schellfische, Kabeljau, Limandes, gewäss. Stockfische.

Lebende Hummern, Natives Austern.

Astrachan-Kaviar, Gansleberpasteten.

Täglich frische Fischräucherwaren:
Kieler Bücklinge 3 Stück 20 Pfg.,
Kieler Sprotten 1/4 Pfd. 30 Pfg.,
Haie, geräuchert, 1/4 20 Pfg., mild u. zart.

Flundern, Fleckheringe, Störfleisch, Lachs, Aale.

Feinste Fischmarinaden.

Gemüse- und Obst-Konserven, Dörrobst.

Bratgänse, Enten, Poularden, Hahnen. junge Tauben. 2319

Frische französische Gemüse und Salate.

Feinstes Tafelobst. — Frischer Waldmeister.

Weine, Champagner, Liköre, Zigarren.

Badeeinrichtung für Kohlen
mit emailliert. Wanne u. vernickelt. Ofenbatterie, noch nie gebraucht, für 120 Mk. zu verkaufen. B4411
Rheinstraße 23, 1. St.

Eine große **Zink-Badewanne** ist zu **verkaufen.** B4441
Kronenstraße 20, Hinterh.

Zwei große, elegante B4440
eiserne Bettstellen,
neu, für nur 18 Mk. per Stück zu verkaufen. **Werner,** Schloßplatz 13, Eing. Karl-Friedrichstr., p. rechts.

Ein **schwarzer Frack** mit **Weste** ist für 7 Mark zu verkaufen. B4410 **Rheinstraße 23,** 2. Stock.

Kinderwagen,
sehr gut erhalten, zum Liegen und Sitzen, billig zu **verkaufen.** B4402
Rotkstr. 9, IV, r., nächst d. Vorholzstr.

Maskenkostüme
„Gänseliesel" und „Holländerin" sind billig zu **verkaufen.** B4403
Rudolfstraße 8, 2. Stock.

Maskenkostüm für Damen, neu, noch nicht getragen, Größe 44, wegen Trauerfall zu **verkaufen.** 2350
Kriegstraße 30, 3. Stock.

Maskenkostüm, Tirolerin, ist ist zu verkaufen. B4412
Gottesauerstraße 5, 4. Stock.

Putlitzstraße 22,
Gartenbau 22, 3. Stock, sind ein **Herren-Masken-Kostüm** (Pierrot) ein **Herren-Mantel** mit Kragen, ein **Sakko** m. Weste, für jung. Mann von 18 Jahr. passend zu verkauf. B4415

Maskenkostüm, noch neu, nicht getrag. (Edeldame), umst. indehalber bill. **zu verk.** B4422 **Hübschstr. 5,** 4. Stock.

Achtung!

Ausverkauf von:

ca. 6000 Mtr. **Damen-Kleiderstoffe**, weiss und farbig
ca. 1000 Mtr. **Herren-Kleiderstoffe**
ca. 300 Mtr. **Seide**
ca. 2000 Mtr. **Leinen** und **Halbleinen**, 80, 100, 150, 160, 180 cm breit
ca. 1000 Mtr. **Damaste**, weiss und farbig
ca. 3000 Mtr. **weisse Baumwolltücher** und **Crettonnes**, 80 u. 160 cm
ca. 700 Mtr. **weisse Piqué** und **Fineth**
ca. 2000 Mtr. **Wollmousseline, Organdis, Foulardine etc.**
ca. 1500 Mtr. **englische Tüllgardinen**
ca. 200 Paare **Künstler-** und **abgepasste Gardinen.**

ca. 300 **weisse Damen-Tag-** und **Nachthemden**
ca. 300 **weisse Damen-Beinkleider**
ca. 30 **feine, halbfertige Roben** und **Stickerei-Blusen**
ca. 1000 **Kinder-** und **Damenschürzen**

Diverse **Untertaillen**, **Unterröcke**, weiss und farbig, **leinene** und **halbleinene Bettücher** und **Bezüge**, **Tischtücher** und **Servietten**, **Handtücher**
Kamelhaar- und **Steppdecken etc. etc.** 2352

Dieser Ausverkauf muss raschestens beendet sein und wird die Ware zu fabelhaft billigen Preisen abgestossen.

Verkaufslokal: Kaiserpassage Nr. 7 II.

Günstige Gelegenheit für Metzger!
In bedeutender Garnison- und Universitätsstadt des Großh. Baden ist eine, seit langen Jahren bestehende
Wurstlerei
mit Haus u. kompl. Einrichtung, besonderer Umstände halber preiswert zu verkaufen. Reflektanten belieben sich zu melden unt. B4172 an die Exped. der „Bad. Presse"

Billig zu verkaufen
2 polierte, schöne **Muschel-Bettstellen** mit Rost . . à 30 Mk.
1 **Vertiko** . . . . . 29 Mk.
1 **polierter Chiffonnier** . 20 Mk.
1 **polierter Tisch** . . . . 15 Mk.
2 **Nachttische** mit Marmor à 9 Mk.
Nähere Ausk. **Kaiserstraße 81** im Hofgebäude. 2312.2.1

Küchenbüffet,
wenig benützt, preiswert zu verk. B4130 **Herrenstr. 54**, 3. St.

Stellen-Angebote.

Stellung als **Buchhalter, Sekretär, Verwalter** erhalten junge Leute nach 2—3monatl. gründlich. Ausbildung. Bisher ca. **1600 Beamte** verlangt. **Prospekt gratis.** 10875a.26.10 **Dir. P. Küstner, Leipzig-Lind. 63.**

Existenz
General-Agentur unserer Kranken-Unfall-Sterbegeld-Versicherung mit modernen Combinationen zu vergeben. Nichtfachleute werden eingearbeitet. 937a
Unitas, Frankfurt. Versicherungs-Gesellschaft, Frankfurt a. M.
Direktion u. Hauptkasse Zeil 31.

Größ. **Möbelschloßfabrik sucht** für Baden und Umgegend einen gut eingeführten B4246
Vertreter.
Gefl. Offerten unter **A. B. 101** postlagernd **Velbert** (Rheinld.)

Große Nahrungsmittelfabrik
sucht zum Eintritt per 1. April tüchtigen jungen Mann als
Fakturisten.
Gefl. Offerten mit Angabe von Referenzen, Gehaltsansprüchen 2c. unter 1002a an die Expedit. der „Bad. Presse" erbeten. 3.1

Zum **Alleinverkauf** meines Seifenpulvers und Waschextraktes an Private in 5 u. 10 Pfd.-Packungen suche ich für Karlsruhe u. Umgeb. einen tücht. **Herrn.** 850a.2.1
J. Rentschler, Seifenfabrik, **Stuttgart,** Vogelsangstr. 54.

Hausierer u. Wiederverkäufer
gesucht in Stadt und Land. 6—10 Mk. Tagesverdienst, durch den Vertrieb eines konkurrenzlosen, leicht verkäufl. Artikels, größtes Sparmittel für jede Familie.
Anfr. u. F. F. 4086 **Rudolf Mosse, Freiburg i. B.** 1005a

Hausierer
zum Vertrieb lohnender Artikel **gesucht.** Adressen unt. Nr. B4385 an die Exped. der „Bad. Presse" erbet.

Lehrling
für ein größeres kaufmännisches Bureau auf 1. April **gesucht.** 2309
Emil Deuber-Roessler,
Dental-Depot, **Kaiserstraße 122.**

Telephonistin.
Große Fabrik am Platze sucht für ihre Telephon-Centrale gewandte und geübte Dame; Eintritt 1. April. Offerten mit Gehaltsansprüchen erbeten unter Nr. 2349 an die Expedition der „Bad. Presse".

Wir suchen zum Eintritt p. sofort od. später einige
Lehrmädchen
gegen sofortige Vergütung, aus guten Familien. 2360
Herm. Schmoller & Co.

Eine jüngere
Verkäuferin
und 1 2306
Lehrmädchen
aus anständiger Familie **gesucht.**
A. Lucas,
185 Kaiserstraße 185.

Schulentlassenes Mädchen
für Büro und Laden als **Lehrmädchen gesucht.** 2.1
Offerten unter Nr. 2331 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Lehrfräulein
kann sich melden im Schreibmasch.-Geschäft **Adlerstraße 4.** 2301.2.2

Damenschneider,
selbständiger Arbeiter, für dauernd **gesucht.**
Emmy Schoch,
2358 **Herrenstr. 12.**

Aushilfs-Koch
für jeden Sonntag **gesucht** für großes Restaurant. Off. unt. B4101 an die Exped. der „Bad. Presse".

Mehrere tüchtige, solide, selbstständige 2356.2.1
Heizungsmonteure
für dauernde Arbeit sofort **gesucht.**
Johannes Haag,
Masch.- u. Röhrenfabrik, A.-G.
Karlsruhe, Westendstr. 29.

Gesucht wird für sofort ein
tüchtiger Anreißer
Elektra-Dampfturbinen-Gesellschaft.
Liststraße Nr. 5. 2347

Fuhrknecht
für Kohlengeschäft kann sofort od. später eintreten bei B4108
J. Burghardt, Philippstr. 19.

Bäckerlehrling-Gesuch
Ein kräftiger Junge achtbarer Eltern, welcher Lust hat die Brot- und Feinbäckerei gründlich zu erlernen, kann bei günstigen Bedingungen sofort oder auf Ostern bei mir eintreten. B4362
Ludwig Nagel, Karlsruhe,
Brot- und Feinbäckerei,
Leopoldstraße Nr. 18.

städt. Arbeitsamt
Gesucht
Privatköchinnen, Dienstmädchen, Küchenmädchen für Wirtschaft bei hohem Lohn. 2359.2.1
Städt. Arbeitsamt
(weibl. Arbeitsnachweis),
Zähringerstr. 100. Telephon 629.

B. Stelle findet sofort Mädchen zu einer Dame. B4434
Helene Böhm, Brunnenstr. 18, II. gewerbsmäßige Stellenvermittlerin

H. Stellen finden:
jüng. Kellnerinnen, Serviermädchen, Buffetfräul., Restaurations- u. Beiköchinn., Mädchen für Zimmer u. Kinder, Haus- u. Küchenmädchen, Spülerin, sowie Hotel-Hausbursche. **Frau Anna Höfler,** Zähringerstr. 8, II, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin. B4434

Z. Stellen finden per sofort: **Mädchen,** das selbständ. kochen kann, zu **zwei Personen** als **Köchin,** ferner zum 1. März: **perfektes Zimmermädchen, das gut nähen kann,** sowie **Allein- u. Küchenmädchen** durch **Luise Zeller,** gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, **Hirschstraße 25,** Hinterh., 2. Stock. B4324

Mädchen-Gesuch!
Ein braves, fleißiges Mädchen, das sich willig allen häuslichen Arbeiten unterzieht und etwas kochen kann, gesucht. 2315
Kronenstraße 36, 1 Tr.

Fleißiges Mädchen
für kleinen Haushalt auf 15. Febr. gesucht. **Weinbrennerstr. 16,** II. l., Eingang Körnerstr. B4313

Gesucht wegen Erkrank. des jetzigen Mädchens für klein., bess. Haushalt tüchtiges **Mädchen,** welch. kochen kann und sämtliche Hausarbeit verrichtet. B4432
Zu erfrag. **Leopoldstr. 20,** III.

Ein braves, fleißiges
Mädchen
vom Lande **sofort gesucht.**
B4453.2.1 **Uhlandstr. 20,** 1. St.

Fleißiges Mädchen, das etwas **reinliches** kochenkann, auf sofort gesucht. Zu erfragen **Kreuzstraße 10** (im Café). B4421

Einfaches, kräftiges **Mädchen** f. alle häuslichen Arbeiten auf 15. Februar **gesucht.** B4366
Markgrafenstraße 44, I.

Ein tüchtiges **Mädchen** mit gut. Zeugnissen, welches schon in bess. Häusern gedient hat, wird gesucht. Zu erfrag. in der Exped. der „Bad. Presse" unt. Nr. B4197.

Fleißig. **Mädchen,** das schon gedient, etwas kochen und sich willig allen häuslichen Arbeiten unterzieht, auf 15. Februar **gesucht.** B4113
Näh. **Kaiserstr. 119,** im Laden.

Ein braves, fleißiges **Mädchen,** am liebsten vom Lande, auf 1. März gesucht. B4009.2.2
Schützenstraße 73, part.

Stellen-Gesuche.

Kautionsfäh. verheirateter **Mann**
mit guten Empfehlungen (Zeugnisse) **sucht** per sofort **Stelle.**
Offerten unter Nr. B3979 **an die** Expedition der „Bad. Presse". 3.3

Verh. Mann, gelernter **Sattler,** im Packen bewand., **sucht** hier oder auswärts **Stellung.** Gefl. Off. u. Nr. B4391 an die Exp. der „Bad. Presse".

Lehrlings-Stelle gesucht
für einen an Ostern d. Js. zur Schulentlassung kommenden, brav., tücht., in der Stenographie bewanderten Knaben, Sohn achtbarer Eltern, auf einem Büro eines sol. Hauses in **Karlsruhe.** Gefl. Off. erbittet Hauptlehrer **Obländer, Eggenstein** (Baden). B4398

Junge Verkäuferin
mit guten Zeugn. **sucht Anfangsstelle** in Schuhbranche hier od. auswärts. Offerten unter Nr. B4317 an die Exped. der „Bad. Presse".

Nebenbeschäftigung
für zu Hause, gleich welcher Art, **sucht Beamtenfrau.**
Gefl. Offerten unt. Nr. B4390 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Solides gewandtes **Servierfräulein sucht gute Stelle** bis 15. d. M. Off. unt. **L. K. 100 Grötzingen postlag.**

Kinderfräulein!
2 Mädchen, 15—16 Jahre, welche die Töchterschule besucht haben, im Weißnähen etwas bewandert, **suchen Stellen** bei besserer Herrschaft als Kindermädchen (mögl. Kurort). Familienanschluß erwünscht.
Offerten **Karlsruhe,** Kapellenstraße 58, III. B4367

Fräulein **sucht** Stelle als
Haushälterin
Offerten unter Nr. B4307 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Junge Frau
im Hotel- und Restaurationswesen vollständig vertraut, **sucht Stelle** als Küchen-Haushälterin od. Buffetdame. Prima Referenz. Off. u. B4443 an die Exped. der „Bad. Presse".

Stelle-Gesuch.
Mädchen, das schon in besseren Häusern gedient, auch im Servieren bewandert, sucht Stelle auf 1. März. Näheres **Sophienstraße 28,** Hths, 3. Stock. B4413.2.1

Fräulein aus guter Familie **sucht Stelle** als Aushilfe im Laden.
Offert. unter Nr. B4449 an die Expedition der „Bad. Presse" erb.

Mädchen aus guter Familie, welches kochen und bügeln kann, **sucht Stelle** zu kleiner Familie. Offerten unt. Nr. B4402 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Tücht. Frau sucht in bess. Hause
Monatsstelle
auch wird ein Laden oder Büro zum putzen angenommen. B4373
Zu erfr. **Marienstraße 17,** III.

Monatsfrau
sucht Stellung. B4372
Zu erfr. **Zähringerstr. 49,** 2 Tr.

Fräulein das **Kleidernähen** gründlich lernen möchte, **sucht Lehrstelle** bei tüchtiger Schneiderin.
Offerten unter Nr. B4386 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Vermietungen.

Eck-Laden
(mittelgroß), evtl. bedeut. zu vergrößern, mit 2 Schaufenstern (auch mit Wohnung), umständehalber zu vermieten. Offerten unter B4358 an die Expedit. der „Bad. Presse".

Gartenwohnung von 3 kleineren Zimmern im 2. Stock sofort oder auf 1. April **zu vermieten.** Näh. 2343 **Kriegstraße 174,** 2. St.

2 **Zimmer,** Küche und Keller an kinderlose Familie auf 1. April. Hinterhaus. **Zähringerstraße 58** zu vermieten. Zu erfragen Vorderhaus 2. Stock. B4339

Mansard.-Wohnung
1 Zimmer mit Küche, Gas und Speicherraum, ist auf 1. April an 1 oder 2 **Personen** zu vermieten. B4342 Näh. **Brauerstr. 1,** IV., r.

Durlacherallee 29a ist eine schöne 5 **Zimmerwohnung** mit Balkon, Ver., Badez., reichl. Zub. auf 1. April zu verm. Näh. part. B4035

Gottesauerstraße 2 sind **zwei Wohnungen** von 4 Zimmern nebst Zubehör per 1. April oder 1. Juli an ruhige Leute **zu vermieten.** Zu erfr. daselbst im 3. St. B4407

Herrenstr. 12, II., ist große **Einzimmerwohnung,** Küche, Keller, Gas mit Stückchen Garten für 175 ℳ zu vermieten. B4399

Karlstraße 70 ist eine **Mansardenwohnung,** bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Keller per 1. April zu vermieten. B4400
Näheres parterre, rechts.

Klauprechtstraße 8, nächst Karlstr. und elektr. Bahn, 3. Stock, 4 Zimmer-Wohnung und Zugehör auf 1. April **zu vermieten.** B4153.3.2
Näheres 2. Stock.

Lachnerstraße 15 ist eine neuzeitlich eingericht. **Wohnung** von 4 Zimmer, Bad, Balkon, Veranda, Mansarde u. Zugeh. auf 1. April zu verm. Näh. part. B4051

Luisenstraße 41, Vdhs., 1 Zimmer, Küche, Keller, auf 1. April an Leute ohne Kinder zu vermiet. Näh. II. Stock. B3971

Luisenstr. 64 ist eine **Mansardenwohnung** von 2 Zimmern, Küche, Gas, Glasabschluß, auf 1. April zu verm. Zu erfr. 3. St. lks. 1663*

Maienstraße 13 ist eine schöne **3 Zimmerwohnung,** ohne vis-à-vis, an kleine Familie auf 1. April zu vermieten. B4381
Näheres parterre, rechts.

Markgrafenstraße 45, nächst Rondellplatz, eine schöne **Wohnung** von 5 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April oder früher zu vermieten. Näh. part. B4370

Philippstraße 25, IV. St., schöne **Dreizimmerwohnung** m. Küche, Veranda, Keller, Speicherkammer, sof. od. spät. zu vermieten. Näh. im Laden. Fernsprecher Nr. 2597. B3401

Rudolfstraße 8 ist eine schöne **Wohnung** von 3 Zimmern, Küche, Keller und Mansarde auf 1. April **zu vermieten.** B4404.3.1
Näheres im 2. Stock.

Scheffelstraße 59, V, **Zweizimmer-Wohnung** per sofort zu vermieten. Näheres 1. Stock, Kratt oder 4. Stock, Daße. B4245.10.2

Waldhornstraße 59 schöne **Mansardenwohnung** von 2 Zimmern nebst Zubehör bis 1. März zu vermieten. Näh. i. Lad. B4092

Welkienstraße 38 Vierzimmerwohnung nebst Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. i. IV. St. 1590

Werderstraße 55 ist eine freundl. **Wohnung,** 2 Zimmer, Küche, Keller, Koch- u. Leuchtgas auf 1. April zu verm. Näh. 2. St. B4345

Zähringerstr. 60 ist der 2. Stock, 5 Zimmer mit reichl. Zubehör, per 1. April zu vermieten. Näheres Kaiserstr. 77, i. Laden. B3163.10.5

2 Schülerinnen
von außerhalb, einer höheren Schule hier, erhalten **Pension** in besserer Familie. Wohnung im Mittelpunkt der Stadt. Pensionspreis 100 Mk. monatlich. Anfrag. unter 2348 an die Expedit. der „Bad. Presse". 2.1

Gute, koschere Pension
finden einige Herren; ebendaselbst ist ein schön möbl., heizb. **Zimmer** zu vermieten.
Zu erfragen unter B4442 in der Expedition der „Bad. Presse".

Degenfeldstr. 1, 4. St. rechts, ist ein schön möbliertes **Zimmer** an Fräul. sof. billig zu verm. B3288

Gartenstr. 40, eine Treppe hoch, ist ein gut möbliertes **Zimmer** zu vermieten. B4146

Kaiserallee 45, III., gut möbliert. **Zimmer** mit sep. Eingang zu vermieten. B4394

Kaiserstraße 148, 3 Treppen, sind **2 gut möbl. Zimmer,** Wohn- und Schlafz., sof. zu vermiet. B4180

Kapellenstraße 2, II., ist ein schön möbl. Zimmer mit sep. Eingang, ohne vis-à-vis auf sofort oder 15. Febr. zu vermieten. B4326

Leopoldstraße 33, Hths. 1 Tr., ist ein schön möbliertes **Zimmer** zu vermieten. B4336

Luisenstr. 70, 3. St., rechts, ist ein möbliertes **heizbares Mansardenzimmer** mit zwei Betten zu vermieten. B4419

Luisenstraße 75a, 2. St., ist ein **möbl. Zimmer** an Herrn od. Frl., mit oder ohne Pension, zu vermieten. B4128.2.2

Markgrafenstr. 11, 2. St., ist ein gut möbl. **Zimmer,** sep. Eingang, auf sofort zu vermieten. B4414

Rudolfstraße 24, IV., r., ist möbl. Mansardenzimmer sofort oder später zu vermieten. B4401

Schützenstr. 84, 1. St., ist ein schönes helles möbliertes **Zimmer** mit Schreibtisch an Herrn od. Fräulein zu vermieten. B4416

Waldhornstraße 30, 3 Trepp., sind **2 gut möbl. Zimmer** mit separat. Eingang, einzeln od. zusammen, zu vermieten. Besseres Fräulein nicht ausgeschlossen. B4397

Zirkel 25a, 2 Trepp., ist ein schön möbliertes **Zimmer** zu vermieten auf sofort. B4395

Miet-Gesuche.

Gesucht wird in der Weststadt eine schöne
5—6 Zimmerwohnung
mit Bad, elektr. Licht 2c. auf 1. Juli oder früher. Offerten mit Preisangabe unter Nr. B4329 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 2.1

Wohnungs-Gesuch!
Wohnung von 3—4 Zimmern mit Mansarde von kleiner Familie auf 1. April **gesucht.** Offerten mit Preis unter Nr. B4387 an die Expedition der „Bad. Presse" erbet.

Eheleute, 2 Personen, **suchen** per 1. April billige **3 Zimmerwohnung.** Offert. unt. B3980 an die Exped. der „Bad. Presse". 3.3

Pünktlicher Zahler **sucht** per sofort oder auf 1. März **zwei** größere **Zimmer** mit geräum. **Küche** für zwei Personen, mögl. in Mühlburg. Offerten unt. Nr. B4405 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Beiertheim.
Kinderloses Ehepaar sucht auf 1. Juni oder Juli **2—3 Zimmer-Wohnung** in ruhigem Hause. Off. unter B4439 an die Expedition der „Bad. Presse".

Zur Aufstellung der
Jahresbilanz,
materiellen und formellen
Prüfung derselben,
des **Inventars** und der
Geschäftsbücher;
Einrichtung von 18477*
Haupt- u. Betriebs-Buchführungen
empfehlen sich
Nagel & Karth
gerichtl. beeidigte kaufm. Sachverständige und Bücherrevisoren
Karlsruhe
Kaiserstraße 146. Telephon 108.

Weißnähen.
Fräulein erteilt gründlichen **Unterricht im Weißnähen** und **Weißsticken.** 1595.4.3
Näh. **Douglasstr. 6,** parterre.

Kakao
per 1 Pfund **90** Pfg.
bei 5 Pfund **85** Pfg.
sehr gute Qualität,
kann trotz des Kakao-Aufschlages noch abgegeben werden durch großen Abschluß
Prompter Versand nach auswärts gegen Porto u. Nachnahme. 2207
S. BLUM,
Telephon 267.
Kaiserstrasse 209.

Billige Oefen.
Ein große Partie
amerikan., irische Dauerbrand-Oefen
Germanen und andere erstklassige Fabrikate werden, um das Lager zu räumen, zu jedem annehmbaren Preise abgegeben. 2170.4.2
Ernst Marx,
Herd-, Ofen- u. Haushaltungsgesch
Luisenstraße 45. Fernruf 3086

Zwetschgen
extragrosse calif. Pflaumen, Aprikosen, Pfirsiche, Dampfäpfel, Brünellen, Kirschen, sowie
gemischt. Dürrobst
in feiner Mischung
7.4 empfiehlt 884
W. Erb, am Lidellplatz.

Ich zahle
für abgel. Herren- und Damen-Kleider, Schuhe, Weißzeug, Möbel, Betten usw. höchste Preise. Komme zu jeder Zeit. B4154.3.3
J. Glotzer, Markgrafenstr. 3.

Manufaktur-Weißwaren, Kleider-Stoffe, Schürzen-Stoffe, fertige Schürzen in jeder Größe, **Herren- und Damen-Wäsche, Anzüge, Paletots,** 7.2 B4198
kaufen Sie gut und billig, weitgehendste Zahlungserleichterung
P. Teicher, Karlsriedrichstr. 19 II.

Ich kaufe
fortwährend getragene Herren- u. Frauenkleider, Stiefel, Uhren, Gold, Silber u. Brillanten, Militär-Uniformen, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen, sowie einzelne Möbelstücke und zahle hierfür, weil das größte Geschäft, mehr wie jede Konkurrenz. Gefl. Offerten erbittet 15295
An- u. Verkaufsgeschäft
Tel. 2015. Markgrafenstr. 22

Gegen monatliche
Ratenzahlungen
erhalten Sie diskret
Damen- und Herrenkleider
Damen- und Herrenstoffe
Manufaktur- u. Aussteuerwaren
Anzüge nach Maß, Wäsche
ohne Preisaufschl. Kein Abzahlungsgeschäft. Gefl. Off. unt. Nr. 332 an die Exped. der „Bad. Presse". *

Gebrauchte Bücher, sowie ganze Bibliotheken **kauft** stets zu guten Preisen Buchhandlung von **Johs. Trube, Offenburg i. B.** 9909a

Großer
Reste- u. Restbestände Verkauf!

Zu diesem Verkauf bringen wir hauptsächlich Rest-Bestandteile der

= Weissen Woche =

sowie die während der Saison angesammelten Reste sämtlicher Abteilungen unseres Hauses:

Donnerstag, den 8.
Freitag, den 9.
Samstag, den 10.
Sonntag, den 11.
Montag, den 12.

Ca. **1000 Reste** und **Coupon-Abschnitte** in Längen von 1 bis 6 Meter unter bedeutend **regulärem Wert.**

Weiß- und Leinen-Waren
Enorme Posten
Hemdentuch-Reste
Handtuch-Reste
Flock-Piqué-Reste
Cöper-, Biber-Reste
Tupfen-Mull-Reste
Bett-Damast-Reste
Halbleinen-Reste
Bett-Kattun-Reste

Gardinen-Reste und Einzel-Paare
Scheiben-Gardinen
Scheiben-Gardinen, farbig
Vorhang-Tülle
Einzelne Vorhänge
Einzelne Stores
Kongreß-Stoffe
Abgep. Brise-Bieses
Rouleaux-Cöper

Kleiderstoffe, Sammet, Seide!
Bedeutend unt. regul. Wert!
Blusenstoff-Reste
Ballstoff-Reste
Satintuch-Reste
Hauskleider-Reste
Kinderkleider-Reste
Flanell-Reste
Sammet-Reste
Seiden-Reste

Beachten Sie bitte unser Serien-Angebot in Damen-Wäsche!

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
St. 1.25	St. 1.75	St. 2.25	St. 2.95
Damen-Hemden	Damen-Hemden	Damen-Hemden	Damen-Hemden
Beinkleider	Beinkleider	Beinkleider	Beinkleider
Nachtjacken	Nachtjacken	Nacht-Jacken	Nachtjacken
Anstandsröcke	Anstandsröcke	Anstandsröcke	Anstandsröcke
leicht angestaubt	in apart. Ausführ.	m. reich. Stickerei.	Herren-Nachthemden

Taschentücher, ca. **2500** Stück, Batist mit Hohlsaum, leicht angestaubt Stück **7** ₰

Herren-Wäsche
Herren-Kragen, diverse St. 12 ₰
Stehumleg-Kragen, alle Fassons . . . . . St. 15 ₰
Stehkragen . . . . 3 St. 95 ₰
Manschetten . . 3 Paar 85 ₰

Krawatten
Schwarze Diplomaten u. Regattes . . St. 95 u. 65 ₰
Diplomaten, farbig St. 45 u. 35 ₰
Regattes, farbig . St. 65 u. 45 ₰
Selbstbinder, mod. Dessins, breite Form . . St. 95 u. 75 ₰

Taschentücher
Linon-Taschentücher, farbg. Rand . . . 6 St. 48 ₰
Linon-Herren-Taschentücher, gebrauchsf. 6 St. 95 ₰
Damen-Taschentücher, Batist, Hohlsaum . 6 St. 95 ₰
Herren-Taschentücher, Reinleinen . . . . 6 St. 1.25

Faltenhemden, weiß, Piqué St. 4.25 2.95 | Posten farbige **Garnituren,** 4 fach, Serviteur und Manschetten **75** ₰

Trikotagen
Herren-Hemden mit farb. Einsatz . . . . . Stück 1.45
Sporthemden / Herren-Hemden . Stück 1.85
Herren-Hemden, wollgem. St. 2.25
Herren-Hemden, porös, mit französ. Einsatz . Stück 2.95
Hautjacken
Unterzieh-Anzüge
zu Ausnahme-Preisen.

Modewaren
Aeroplanschleifen
Brüsseler Spitzen-Jabots
Hals-Rüschen
Damen-Spitzenkragen
Damen-Gürtel, weiß
Damen-Gürtel, farbig
Kinder-Garnituren
bedeutend heruntergesetzt.

Spitzen und Stickereien
Valencienne-Spitzen Meter 12, 10, 8, 6, 4 ₰
Leinen-Masch.-Klöppel-Spitzen Meter 35, 25, 15, 10 ₰
Hemden-Spitzen à 10 Meter 55, 40, 25 ₰
Spitzenstoffe für Blusen Meter 95, 85, 75 ₰
Kissen-Einsätze mit Schrift 5 Stück 95 ₰
Hemden-Festons à 5 Mtr. 40, 35 ₰
Cambric, Coupon à 4,10 u. à 4,50
Madapolam, Coupon à 4,50

Serie	I	II	III	IV
	75 ₰	95 ₰	1.25	1.50

Reste-Tage und **Gelegenheits-Käufe.**

Echtes Porzellan — **Restbestände**
Teetassen mit Untertasse und Goldrand Stück 16 ₰
Kaffeekannen für 6 Personen, weiß . . Stück 48 ₰
Teekannen, extra stark . . . . . Stück 68 ₰
Gemüseschüsseln . . . . . Stück 38 28 22 16 ₰
Dessert-Teller, glatt oder gerippt . . Stück 9 ₰
Frühstücks-Service f. 2 Personen, Tablett Stück 95 ₰
Milch-Töpfe, 6 Stück im Satz . . . . Satz 95 ₰

Emaille-Waren
Fleisch-Töpfe, grau, blau, ca. 24 cm, St.
Fleisch-Töpfe m. Deckel, ca. 22 cm, St.
Teigschüsseln, ca. 36 cm . . Stück
Wannen, rund, 34 cm . . . Stück
Salat-Seiher, 26 cm . . . . Stück
Ringtöpfe, 22 cm . . . . . Stück
Toiletten-Eimer mit Deckel Stück
95

Seidenband
Rein Seiden-Taffetband, 12 cm breit . . . Mtr. 38 ₰
Rein Seiden-Lümineuxband, 17½ cm breit . . . Mtr. 58 ₰

Schuhwaren
Auf sämtliche Schuhwaren:
Doppelte Marken.

Wasch-Unterröcke
Waschrock, schwarz weiß gestreift . . . . Stück 95 ₰
Waschrock, mit Tresse garniert . . . . . Stück 1.95

Herm. Schmoller & Co.

Pfannkuch & Co
Abschlag!
Frische Marinaden
aus nur frischen Fischen hergestellt.
Bismarck-Heringe
offen Stück **4** Pfg.
4 Liter Dose **1.60**
Rollmöpse
offen Stück **4** Pfg.
4 Liter Dose **1.60**
Ferner:
Bratheringe
3.2 (große Fische) 2304
offen Stück **9** Pfg.
4 Liter-Dose **2.70**
Russische
Sardinen
offen ¼ Pfd. **8** Pfg.
Pfund **30** Pfg.
das 10 Pfd.-Fässel **1.80**
Gelee-Heringe
¼ Pfund **10** Pfg.
Pfund **30** Pfg.
die 4 Liter-Dose **2.—**
Ferner: Frische
Süßbücklinge
3 Stück **20** Pfg.
Scharfe holländische
Roheßbücklinge
3 Stück **20** Pfg.
Prima Holländer
Vollheringe
Große Fische Stück **5** Pfg.
ausgef. prima Milchner
3 Stück **20** Pfg.
Pfannkuch & Co
G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen.

Brautleute
erhalten für den Spottpreis von nur
545 Mark
eine vollständige, komplette, mod.
Brautausstattung
(noch nicht im Gebrauch gewesen)
Dieselbe besteht aus:
2 schweren engl. Betten mit best. Inhalt, gr., 2tür. Spiegelschrank, eleg. Waschkommode mit weißem Marmor u. Spiegel, Nachtschrank mit Marmor, 2 Stühlen, Handtuchh.; Wohnzimmer: eleg. Vertiko, hochf. Diwan, 1 Tisch mit Eichenplatte, 4 bess. Stühle, sowie die hochf. Kücheneinrichtung mit Messingvergl., extra gr. Anrichte, mit 2 Oberbetten u. 4 Kissen 80 ℳ höher. Die Möbel sind nußbaum poliert. Kann noch längere Zeit aufbewahrt werden. 2270.2.1
Waldstraße 22, Laden.

Holz!
200 Ster Tannen-Scheitholz billig abzugeben, in jed. Quantum. Schriftl. Anfr. unter B4115 an die Exped. der „Bad. Presse." 3.3